Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

196 (28.4.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 196. — Karlsruhe, Samstag den 28. April 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten.

Haussuchungen in Paris.

)-(Paris, 27. April. Wie man dem „Temps" entnimmt, hatte der gestrige Kabinettsrat seinen Grund in einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft von Donai, welche den Justizminister Sarrien aufforderte, Haussuchungen bei gewissen Klerikalen, Anarchisten und auf dem Sitze des Arbeitsbundes vornehmen zu lassen. Dies zu dem Zwecke, dem Treiben der Aufwiegler in dem Grubenstreik auf die Spur zu kommen.

Die Haussuchungen fanden nunmehr heute vormittag statt u. z. auf der Redaktion der „Croix" und des „Pelerin" und dem Verlage der „Guten Presse" in dem alten Lokale der Assumptionisten rue Bayard, dann bei verschiedenen Persönlichkeiten, welche in den klerikalen Vereinen und bei dem Widerstande gegen die Inventuren der Kirchen eine Rolle gespielt haben, bei einem Mitarbeiter der bonapartistischen „Autorité", dem Präsidenten einer „royalistischen Vorhut", im Lokale der „Föderation der Gelben", an deren Spitze jetzt der ehemalige Streikapostel Biétry steht, ferner bei den mehrgenannten Führern der „Confédération Générale du Travail", d. i. des Arbeiterbundes, Griffuelhes, Levy, Merrheim; auch in der Wohnung des Stellvertreters Broutchoux, Monatte, der vor einigen Tagen in Béthune verhaftet wurde. Hier sollen wichtige Papiere gefunden worden sein; sonst aber scheint die Operation nichts von Belang ergeben zu haben.

Die „C. G. T." (Der Arbeiterbund) ließ heute nachmittag den Abendblättern eine Note zustellen des Inhalts, Griffuelhes habe sich erboten, dem Polizeikommissar die Bücher zu unterbreiten, wenn er versprechen wolle, sie nicht mit fortzunehmen. Da der Polizeikommissar sich nicht dazu verstehen wollte, wurde ihm nichts gezeigt.

Diese stattgehabten Haussuchungen regen das Publikum, welches die Nachricht zuerst durch eine Sonderausgabe des regierungsfreundlichen „Matin" erfuhr, lebhaft auf. Besondere Bedeutung wird den in der Wohnung des ehemaligen Deputierten Jacques Piou, des Präsidenten der großen und überaus reichen konservativen Wahlvereinigung „Action liberale", und in den Bureaus der Antifreimaurer-Liga vorgenommenen Durchsuchungen beigemessen. Im Vereinslokal der Antifreimaurer-Liga, deren Präsident Senator Admiral de Cuverville und deren Generalsekretär Abbé Tourmentin ist, soll die Polizei Auskunftszettel über republikanisch gesinnte Offiziere und selbst über gewisse Geistliche gefunden haben.

Die Wohnungen Jaques Pious und des Grafen Durand des Beauregard, eines Führers der bonapartistischen Partei, wurden in deren Abwesenheit durchsucht. Ferner wurden bei dem Sekretär des Grafen Beauregard, einem gewissen Peron, sowie bei Dr. Lafur, Obmann des nationalistischen Vereins „Entente nationale", und bei dem Grafen de la Regle, welcher seine Kammerkandidatur als sozialistisch-royalistischer in St. Denis bei Paris aufgestellt hat, Durchsuchungen vorgenommen. Ueber das Ergebnis derselben verlautet bisher nichts Bestimmtes.

Im Ministerium des Innern wurde einem Berichterstatter erklärt, daß man keineswegs „leeres Nachsehen" gehabt und jedenfalls sehr bemerkenswerte Tatsachen festgestellt habe. Der „Matin" hält es nicht für unmöglich, daß zwischen der Leitung des revolutionären Arbeiterverbandes und einzelnen antirepublikanischen Parteiführern eine gewisse Verbindung bestanden habe. Vorläufig wurden in 52 Wohnungen Haussuchungen vorgenommen, bei welchen 400 Polizeikommissare mitwirkten.

Dr. Lafaur erklärte einem Interviewer, das Ergebnis der Haussuchungen sei ein durchaus lächerliches. Er werde verdächtigt, daß er die revolutionäre Bewegung im Kohlenstreikgebiete verschärft und eine Bande von Ausständigen bestochen habe, um im Hinblick auf die Kammerwahlen die ordnungsliebende Bevölkerung gegen die radikale Regierung und deren Kandidaten aufzuhetzen.

Die nationalistische „Patrie" greift das Ministerium wegen der Haussuchungen auf das schärfste an. Dieselben seien nichts anderes als ein übrigens ganz ungeschicktes Polizeimanöver, das die gerichtliche Untersuchung wahrscheinlich in die Länge ziehen solle, um jedenfalls vor den Wahlen keinerlei Prozesse stattfinden zu lassen. Bis zum 6. Mai, dem Tage der Wahlen, wolle man versuchen, in der Wählerschaft durch alle möglichen Ausstreuungen die Ueberzeugung hervorzurufen, daß die Katholiken, Nationalen und Konservativen Helfershelfer der Revolutionäre seien und mit denselben ein Komplott gegen die Regierung angezettelt hätten. Dies Manöver werde aber nicht verfangen.

Bisher ist es zu keinerlei Verhaftungen gekommen. Doch werden inbetreff der heutigen Hausdurchsuchung noch folgende Einzelheiten berichtet:

Bei dem Bonapartisten Xavier Feuillant, einem ehemaligen Offizier, der auch in der boulangistischen Bewegung seiner Zeit eine Rolle spielte, wurden verschiedene Papiere beschlagnahmt, darunter ein Brief, in dem es heißt: „Ich glaube, daß ich eine große Summe zu unserer Angelegenheit gefunden habe. Es geht vortrefflich." Feuillant erklärte, es handle sich um Beiträge für ein Denkmal.

Das Protokoll über die in der Antifreimaurer-Liga stattgehabte Durchsuchung wurde von deren Gründer, dem unter Bertheau gemaßregelten Major Briand, einem Schwiegersohn Boulangers, unterzeichnet. Unter den daselbst beschlagnahmten Papieren befindet sich ein Prospekt der kürzlich von katholischer Seite gegründeten Freien Arbeiterbörse, welche den Bestrebungen der revolutionären Arbeiterbörse entgegentreten soll.

Vollständig resultatlos blieb die Durchsuchung in dem Lokal des sogen. Gelben Arbeitersyndikats, welches vor einigen Jahren mit Unterstützung von verschiedenen konservativen und gemäßigt-republikanischen Großindustriellen ins Leben gerufen wurde, um den vom Roten Syndikat angezettelten Ausstandsbewegungen entgegenzuarbeiten.

Auch bei dem royalistischen General des Ruhestandes, Baron Taradel, sollte heute früh eine Hausdurchsuchung vorgenommen werden, doch mußte dieselbe unterbleiben, da Taradel verreist ist, und der Hauspförtner sich weigerte, den Polizeikommissar in die Wohnung einzulassen.

Bei der Haussuchung, die auf Veranlassung der Untersuchungskommission des Gerichts in Bethune bei den Blättern „La Croix" und „Le Pelerin" vorgenommen wurde, wurde nichts weiter gefunden, als eine Notiz über den Eingang von 21 000 Frs. als Ertrag einer Subskription für die Opfer der Katastrophe in Courrieres sowie eine Notiz über die Absendung des Geldes an den Bischof von Arras. Der Chefredakteur der „La Croix" erhob gegen die vorgenommene Durchsuchung der Redaktionsräume Protest.

Von Nationalisten wird versichert, daß sie dem Ergebnis der Durchsuchungen mit der größten Seelenruhe entgegensehen. Es handle sich um eine von der Regierung zu Wahlzwecken erfundene Verschwörungskomödie, ähnlich dem unter dem früheren Ministerium entdeckten sogen. Militärkomplott des Hauptmanns Tamburini. — Der Leiter des revolutionären Arbeiterverbandes, Grueplines, erklärte einem Interviewer, die Regierung wolle die Bevölkerung glauben machen, daß die Arbeiterbewegung mit dem Gelde der Klerikalen angezettelt worden sei. Weder die Arbeiter noch sonst wer würden sich darüber täuschen lassen.

(Telegramme.)

= Paris, 28. April. In amtlichen Kreisen wird bestätigt, daß die gestrigen Haussuchungen ergaben, daß royalistische und bonapartistische Verbände unter den Arbeitern Vertreter haben, deren Aufgabe ist, die Ausstandsbewegung zu schüren und die Erregung wach zu halten. Zu diesem Zwecke seien beträchtliche Summen hingegeben worden.

L. Paris, 28. April. Der Minister des Innern, Clemenceau, ermächtigte den hiesigen Korrespondenten der Londoner „Tribune", der mit ihm eine Unterredung über die innerpolitische Lage in Frankreich hatte, zu der Mitteilung, daß die Haussuchungen, die in Paris sowohl wie anderswo auf Befehl des Untersuchungsrichters in Donai stattgefunden haben, überzeugende Beweise dafür ergaben, daß die Ruhestörungen in den Departements Nord und Pas de Calais nicht einfache Arbeiterbewegungen, sondern das Ergebnis einer Verschwörung sind, bei welcher Imperialisten, Royalisten und revolutionäre Anarchisten zusammenwirkten, um die am 16. Mai stattfindenden Wahlen zu beeinflussen.

Aus den Reichstagskommissionen.

= Berlin, 27. April. In der Steuerkommission des Reichstages wurde im weiteren Verlauf der gestrigen Beratungen der Antrag Kanitz auf Einführung eines Ausfuhrzolles auf Kohlen, Lumpen und Kali mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Antrag Jäger (Ztr.) auf Einführung einer Mühlenumsatzsteuer für größere Mühlen, unabhängig von der einzelstaatlichen Steuer, wurde mit 13 gegen 9 Stimmen angenommen.

Die Kommission erörterte dann die Resolution Damm, wonach 1. das gesetzliche Erbrecht von Verwandten 3. Ordnung und der weiteren Ordnungen auf die Großeltern und die entfernteren Verwandten des Erblassers beschränkt wird; 2. in den Fällen, wo der Fiskus Erbe ist, die Erbschaft stets dem Reichsfiskus zufällt, wonach ferner festgestellt werden soll, daß von den unter 2. bezeichneten Erbschaften den einzelnen Bundesstaaten ein gleicher Teil verbleibt, wie von der Reichserbschaftssteuer.

Abg. Zockelmann beantragte statt „Erben 3. Ordnung", „Erben 4. Ordnung" zu setzen. Die Resolution und der Antrag, wogegen Rheinbaben ernste Bedenken äußerte, wurde abgelehnt. Nächste Sitzung: Dienstag.

In der Budgetkommission wurde bei der Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Abänderung und Auslegung des Schutztruppengesetzes die Resolution Erzberger angenommen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, tunlichst bald eine Neuregelung des Schutztruppengesetzes und der Wehrpflicht in den Schutzgebieten vorzunehmen.

Die Beratungen der Budgetkommission über das Offizierpensionsgesetz kamen heute verhältnismäßig schnell vorwärts, von Par. 25 bis Par. 42, allerdings nur dadurch, daß über die meisten Paragraphen kaum eine Erörterung stattfand. Bei dem wichtigen Par. 42, der von der rückwirkenden Kraft des Gesetzes handelt, blieb man stecken. Der Abg. Erzberger als Berichterstatter erklärte, daß er grundsätzlich gegen jede rückwirkende Kraft sei, weil bisher immer festgehalten worden sei, daß mit der Pensionierung auch die Ansprüche an etwaige Steigerung der Einnahmen in Wegfall kommen, die eine Ausgabe von etwa 12 bis 13 Millionen zur Folge haben werde. Er gab aber zu, daß die von der Regierung vorgeschlagene rückwirkende Kraft für Kriegsteilnehmer, nachdem einmal in der Oeffentlichkeit berechtigte Wünsche geweckt seien, nicht abgelehnt werden könne. Er wollte dann nur, daß nicht, wie es in Nr. 1 des Par. 42 heißt, nur den Offizieren, sondern auch den Sanitätsoffizieren und Militärbeamten, soweit sie am Kriege teilgenommen hätten, die rückwirkende Kraft zugestanden werde.

Graf Oriola, der Korreferent, ist umgekehrt stets für eine rückwirkende Kraft des Pensionsgesetzes eingetreten und betonte nochmals, daß die Regierungsvorlage zwar für die künftig zu Pensionierenden annehmbar sei, dagegen die bereits Pensionierten recht schlecht stelle; aber auch er will naturgemäß alle Kriegsteilnehmer, auch die Aerzte und Beamten, berücksichtigt wissen, wünscht aber weitgehende Verbesserungen dieses Paragraphen, über die man sich morgen schlüssig machen wird.

„Fiebertraum!"

Von J. Freifrau von Schilling.

(Nachdruck verboten.)

Professor Berthold richtete sich aus seiner gebückten Stellung auf und schob den Fiebermesser in sein Etui zurück. Sein Blick begegnete dem der Diakonissin, die am Fußende des breiten Bettes stand.

„41 Grad!" sagte er halblaut und hob die Achseln.

„Sie haben alles genau vorbereitet, Schwester, nicht wahr? — Sollte der Patient unruhig werden, so legen Sie sofort den Eisbeutel auf und alle Stunden geben Sie ein Pulver!"

„Sehr wohl, Herr Professor! —" Sie reichten sich die Hand, die in ihrem schweren Beruf gealterte Diakonissin und der Arzt, sie kannten einander wohl! Immer, wenn Professor Berthold einen schweren Fall hatte, wünschte er nur mit Schwester Maria zu „arbeiten". So auch diesmal.

Der da vor ihm lag, war ihm noch mehr als ein Patient, dessen kostbares Leben er zu retten hatte, er war ihm zugleich ein Freund, ein Studiengenosse, den er erst vor kurzem auf einem Wohltätigkeitsfest wiedergefunden hatte.

Ein Zufall war es gewesen, wie alles Zufall ist auf der großen Bühne des Lebens, wo das Schicksal uns dahin und dorthin schiebt, je nach Laune — wie eine Marionetten-Figur! Beide hatten sie dasselbe voneinander gedacht, als sie sich zum erstenmal nach Jahrzehnten wiedersahen: Er ist es wohl noch! So sprach, so lachte er schon dazumal! Dazumal in jener fernen Jugend.

Welche Fahrt hatte ein jeder von ihnen inzwischen zurückgelegt, bis er eingelaufen in den Hafen der Stellung, die ihnen damals im Korps als kaum erreichbar erschienen war.

Sie hatten beide ihren Weg gemacht! Der eine als Professor an einer Universität, berühmt und gesucht als Leiter einer großen Klinik, der andere als Vortragender Rat im Ministerium. Und schließlich war auch die Frage gefallen: „Bist Du verheiratet? —" Der eine hatte verneint, der andere bejaht. Und im Laufe des Abends hatte er Gelegenheit gehabt, mit der jungen Frau des Freundes zu tanzen.

Kaum 30 Jahre mochte sie zählen! — Sie sah sehr schlank, sehr elegant aus in der Empire-Toilette mit dem Perlen-Diadem im blonden Haar. Der ganze mädchenhafte Charme der kinderlosen Frau lag über ihrem blassen Gesicht, aus dem die Augen noch so verträumt in das Leben schauten — — —. Mit diesen Gedanken verließ er das Krankenzimmer.

„Herr Professor, auf ein Wort!" —

Er wandte sich um nach ihr, die aus einem der hellen Zimmer ihm nachgeeilt war in den eleganten Vorraum, wo ein tiefroter Teppich jeden Schritt lautlos machte.

Die breiten Spiegel, die die Ecken füllten, warfen ihr Bild zurück, die schmiegsame Gestalt in dem dunklen, schleppenden Tuchkleid, das feine ihm zugewandte Profil, den schweren, blonden Haarknoten . . . .

„Sagen Sie mir die Wahrheit — die ganze Wahrheit! Wird er leben?" —

Da war die Frage, die er erwartet, die er gefürchtet hat.

Er zieht den Pelz ein wenig höher hinauf, wie fröstelnd.

„Meine gnädigste Frau . . ." beginnt er zögernd, „unser Leben steht in Gottes Hand! . . . Ich" . . .

„Sagen Sie mir die Wahrheit! Ich muß die Wahrheit wissen, ich habe ein Recht dazu! . . und Sie sind sein Freund . . . . . Sie können mich nicht belügen! Haben Sie eine Hoffnung, daß er leben wird? —"

Sie spricht ganz ruhig, und ihre Augen treffen die seinen.

Er kann sie nicht mehr täuschen:

„Gnädigste Frau — ich habe keine Hoffnung!" —

Ueber ihre halboffenen Lippen drängt sich ein schwerer Atemzug — ein Seufzer.

„Ich danke Ihnen, lieber Freund! — Ich danke Ihnen im Namen meines Gatten für alle Stunden, die Sie uns geschenkt haben, für die letzten Nächte im besonderen . . . . ."

„Gnädigste Frau . . . ich tat nur meine Pflicht als Arzt!"

Sie starrt an ihm vorüber wie in weite, weite Fernen.

„Wenn irgend möglich, komme ich in zwei Stunden noch einmal!" Sacht führt er ihre Hand an die Lippen, ehe er hastig die breiten niedrigen Treppenstufen hinabeilt.

Vor dem breiten Trottoir hält sein Coupé. Er drückt sich in die dunkelste Ecke und zündet sich eine Havanna an. Noch gönnt er sich nicht die Ruhe seines behaglichen Junggesellenheims, er will noch einmal einen Rundgang machen in seiner Klinik. Professor Berthold ist immer ruhelos, wenn er einsieht, daß alle Wissenschaft ohnmächtig ist gegen den unsichtbaren Feind, der ihm bei seinen „schweren" Fällen gegenüber steht!

Schade um den Heinz . . . . schade, schade! War er nicht doch zu brutal gegen die Frau vorgegangen, daß er ihr keine, auch gar keine Hoffnung gelassen? —

Aber konnte er gegen sein Wissen und Verstehen ein Urteil geben, wenn solch ein heißes, dringendes Fragen ihm die Seele durchforschte? Nein! Er konnte nicht anders, nicht Hoffnung heucheln, wo keine mehr war.

Die Zigarre schmeckte ihm nicht mehr, er warf sie aus dem offenen Wagenfenster. Und jetzt bog der Kutscher in die Beerenstraße ein, wo seine Klinik lag. Er sah das große Gebäude, wo überall noch Licht schimmerte. Hier war seine Welt, sein Heim, sein Haus.

Für all die Kranken hatte er Zeit, für sich selbst niemals! Wenn er einmal hilflos darniederlag, sterbend wie jener, den er eben verlassen hatte, würde nie die Verzweiflung zwei Augen so starr, so dunkel machen — würde nie die Frage laut werden, so heiß, so dringend: „Haben Sie noch Hoffnung, daß er leben wird?" —

(Schluß folgt.)

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 27. April.

64. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 4¼ Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister **Schenkel** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern, Ausgabe Titel 16, Einnahme Titel 7, **Für Förderung der Landwirtschaft.**

Sekretär Abg. **Müller** zeigte die neuen Eingaben, zwei Petitionen, an.

Es erfolgte hierauf die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung einer Reihe Vorlagen und Anträge, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. **Sänger** (natl.): Der Abg. Mentzingen hat verschiedene Angriffe gegen die Kreditgenossenschaften und Konsumvereine gerichtet. Ich muß darauf einiges erwidern. Ich bin ein alter Genossenschafter und stehe durchaus nicht auf dem Standpunkte, daß die Schutzzölle der Landwirtschaft allein helfen können. Sie braucht diese Zölle, aber mehr nützt ihr ein gutes Schulwesen und ein ausgedehntes Genossenschaftswesen. Unter dem Schulwesen verstehe ich das Volksschulwesen, das besser werden muß. Es schadet auch nichts, wenn ein Landwirt einmal auch eine Mittelschule besucht. Ich hatte Gelegenheit, eine solche Schule zu besuchen. Das Latein lernte ich nicht gerne, aber ich erinnere mich noch, daß das erste lateinische Wort, das ich lernte, agricola, der Landmann, hieß. (Heiterkeit.) Eine weitere Ausdehnung der Winterschulen halte auch ich für wünschenswert. Ich hoffe, daß auch einmal eine Winterschule in das Hanauerland kommt. Die Bauern müssen darnach streben, sich mehr Kenntnisse zu erwerben. Es wird aber auf dem Lande noch viel Sympathie getrieben und zu viel das sechste und siebente Buch Moses gelesen. Es sollten gute Bücher angeschafft und mehr Fachwissenschaft getrieben werden. (Sehr gut.) Was das Genossenschaftswesen zu leisten vermag, sehen wir an Dänemark. Ich möchte hoffen, daß wir bei uns besonders auch auf dem Gebiete des Molkereiwesens so weit kommen, wie dort. Den Kampf zwischen den Bauernvereinen und den Konsumvereinen haben die letzteren nicht begonnen. Ich hätte es lieber gesehen, wenn diese Angelegenheit hier überhaupt nicht zur Erörterung gekommen wäre. Die Angriffe, die gegen die Konsumvereine gerichtet wurden, sind unzutreffend. Was wir wollen, ist der Ausbau eines gesunden, von keiner politischen Partei abhängiges Genossenschaftswesen. An die Regierung möchte ich das Ersuchen richten, wie bisher die Untersuchung von Kunstdünger durch die Versuchsstation für alle landwirtschaftlichen Vereinigungen unentgeltlich vornehmen zu lassen. Die Versuchsanstalt will eine solche Untersuchung nicht mehr vornehmen. Was die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung betrifft, so bin ich entgegen der Auffassung des Abg. Morgenthaler der Meinung, daß nicht nur die über die Versicherung schimpfen, die zahlen müssen, sondern auch die, welche die Renten empfangen. Die letzteren schimpfen sogar noch mehr wie die ersteren. (Heiterkeit.) Es hat sich sogar ein Rentenkoller herausgebildet (große Heiterkeit), da die Leute hoffen, immer mehr Rente zu erhalten. Für unsere Landwirtschaft haben sich die Viehzucht und die Milchwirtschaft gut rentiert. Das Molkereiwesen hat sich gut entwickelt und der Landwirtschaft viele Vorteile gebracht. Deshalb ist es gut, wenn wir an unserer Molkereigenossenschaft festhalten. Die Schädigungen, die man den Molkereien von verschiedenen Seiten zuschreibt, werden von diesen nicht hervorgerufen. Die Viehzucht leidet nicht durch die Molkereien. Auch dem öffentlichen Milchausschank möchte ich das Wort reden. Ich möchte bitten, Bestrebungen auf diesem Gebiete zu unterstützen. Auch den Wunsch möchte ich aussprechen, daß als Zuchtinspektoren nicht allein Tierärzte, sondern auch Landwirte angestellt werden. Der Redner kam sodann auf den Tabakbau zu sprechen, der auch im Hanauerlande stark betrieben wird. Zum Absatz des Tabakes haben sich die Tabakvereine gebildet, die schon schöne Erfolge erzielt haben, die aber doch der Unterstützung bedürfen. An die Regierung möchte ich deshalb das Ersuchen richten, den Vereinen eine weitgehendere Unterstützung zu Teil werden zu lassen. Bezüglich der Einschätzung des Tabakes möchte ich wünschen, daß ein besseres Verfahren eingehalten wird. Auch auf die Volkstrachten möchte ich kurz zu sprechen kommen. Ich bin ein Freund der Volkstrachten, aber ein Gegner der künstlichen Züchtung der Volkstrachten. Volkstrachtenfeste, wie in Oberprechthal, sind verkehrt. Aus den Angriffen gegen die Kreditgenossenschaften und Konsumvereine muß ich den Schluß ziehen, daß man auf dieselben nicht gut zu sprechen sei. Der Herr von Mentzingen hat Angriffe gegen die Genossenschaften gerichtet, die zeigen, daß er die Verhältnisse nicht kennt. Man kann ihm deshalb mildernde Umstände zubilligen. (Heiterkeit.) Wer so eingehende Studien über das Zigeunerunwesen macht, wie Herr von Mentzingen, daß es ihm fast das Herz abdrückt, der hat nicht genügend Zeit, das Genossenschaftswesen genau zu studieren. (Große Heiterkeit.) Es ist richtig, daß das Getreidebureau in Mannheim von dem Konsumverband ins Leben gerufen worden ist, und daß der Staat hierzu 6000 ℳ zuschießt. Der Verband gibt aber selbst noch 7000 ℳ. Und dieses Bureau ist im Interesse der Getreidebauern ins Leben gerufen worden, die den Herren v. Mentzingen und Schüler so sehr am Herzen liegen. Von einer illoyalen Konkurrenz von Seiten der Konsumvereine kann in keiner Weise geredet werden. Die Konsumvereine haben keinen Streit angefangen. Wir haben nur den Wunsch, in Frieden neben den anderen Vereinigungen zu leben. Aber es kommt hier das Sprüchwort in Betracht: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“ Ich glaube, der Herr von Mentzingen ist der Frömmste nicht gewesen. (Heiterkeit; Beifall links.)

Abg. **Armbruster** (Ztr.): Das Budget enthält reichliche Forderungen für die Landwirtschaft, die von allen Seiten gebilligt werden. Meinungsverschiedenheiten bestehen nur bezüglich der Zweckmäßigkeit der Behandlung verschiedener Fragen. Aus den Verhandlungen im Hause wird aber das Volk erkennen, daß wir alles tun, den wichtigen Stand der Landwirtschaft nach Kräften zu fördern. Leider bestehen in Stadt und Land über den Betrieb der Landwirtschaft Meinungsverschiedenheiten. Eine wichtige Frage ist die der weiblichen Vorbildung auf dem Lande. Zur guten Vorbildung gehört vor allen Dingen eine gute Schulbildung. Wir müssen die weibliche ländliche Jugend zu praktischer Tüchtigkeit erziehen, daß sie in ihrem späteren Leben in intellektueller und materieller Weise ihre Lage verbessern kann. Wenn das geschieht, wird auch nach und nach auf dem Lande die Leutenot verschwinden. In dieser Beziehung ist die Förderung der Haushaltungsschule dringend wünschenswert. Es sollte aber auch die ländliche Wohlfahrtspflege möglichst unterstützt werden. Erfreulich ist, daß in den Lehrplan der Winterschulen die landwirtschaftliche Buchführung aufgenommen worden ist. Es sollte aber diese Buchführung mehr gepflegt und geübt werden. Es würden dann für den Landwirt manche Prozesse und Unannehmlichkeiten vermieden werden. Die Buchführung wird dem Landwirte auch stets den notwendigen Ueberblick über seine Vermögenslage geben. Die landwirtschaftlichen Vereine, wie sie heißen, haben sich große Verdienste erworben. Sie können auch ferner in Frieden nebeneinander leben und sie können auch weiter bestehen, wenn die Landwirtschaftskammer besteht. Diese tritt an die Stelle des Landwirtschaftsrats. Ich halte die Landwirtschaftskammer für eine bessere Einrichtung als den Landwirtschaftsrat, denn sie steht auf gesetzlichem Boden und hat dadurch eine autoritative Stellung. Wir müssen alles tun, die Landwirtschaft zu stärken, zu fördern und zu erhalten. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. **Ihrig** (Dem.): In der Diskussion ist die Frage aufgeworfen worden, ob es dem Landwirt heute besser gehe als früher. Die Frage ist verschieden beantwortet worden. Eines ist zweifellos richtig, daß das in der Landwirtschaft angelegte Kapital sich weniger rentiert als das in der Industrie angelegte Kapital, und daß der Bauer recht fleißig und sparsam sein muß, um vorwärts zu kommen. Erfreulicher Weise hat unsere Landwirtschaft ein gutes Anpassungsvermögen. Manches ist noch rückständig auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens und des Schulwesens. Es wird auf diesen Gebieten noch manches zu bessern geben. Wenn man weiß, von welcher Bedeutung die Schweinezucht für unsere Landwirtschaft ist, so muß man wünschen, daß für dieselbe im Budget größere Mittel eingestellt werden. Auch die Geflügelzucht verdient eine weitgehende Förderung. Es wird heute noch sehr viel Geflügel bei uns eingeführt. Unsere Landwirtschaft könnte dieses Geld selbst verdienen, wenn sie eine rationelle Geflügelzucht betreibt. Wir haben auch wieder die Klagen der Rebbauern gehört. Es wurde angeregt, die polizeilichen Maßregeln gegen die Weinschmiererei zu verschärfen. Ich habe nichts dagegen, aber mit den polizeilichen Maßregeln ist es eine eigene Sache. Warum kommt man nicht dazu, die guten reinen Produkte unserer Rebbauern direkt in den Städten zum Ausschank bringen zu lassen. Das könnte durch dazu bestimmte Personen geschehen. Derartige Bestrebungen sollten gefördert werden. Bezüglich des Obstbaues muß man dazu kommen, daß bessere Obstsorten angepflanzt werden. Heute geht man bei der Anpflanzung junger Obstbäume wahllos vor. Was die Winterschulen betrifft, stehe ich auf dem Standpunkte, daß die Regierung dazu kommen soll, an den größeren Winterschulen zweite Lehrer anzustellen. Die landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen halte ich für wichtig, da sie viele Vorteile bieten würden. Redner befürwortete die Schaffung von Absatzgenossenschaften für Gemüsebau und kam dann auf die neu gegründete Ziegenzuchtgenossenschaft in Schwetzingen zu sprechen, die er weitgehender Unterstützung durch die Regierung empfahl.

Abg. **Geppert** (Ztr.): Der Verlauf der Debatte hat über manche Frage Klarheit gebracht und ich hoffe, daß dieselbe ihre Wirkung tun wird. Dieser Ansicht bin ich insbesondere bezüglich der landwirtschaftlichen Winterschule. Es ist die Errichtung landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen gewünscht worden. Ich stehe diesem Gedanken sympathisch gegenüber, aber ich meine, es sollte an unseren Fortbildungsschulen auf dem Lande mehr Landwirtschaftskunde und landwirtschaftliche Buchführung getrieben werden. Auch ich wünsche eine Förderung der Bienenzucht und ein Schutz des reinen Honigs. Ich möchte dann auf den Schaden hinweisen, den der Hagelschlag im letzten Jahre angerichtet hat. Der Schaden betrug 7 320 604 ℳ. Es steht fest, daß von den Handelsgewächsen nur wenig versichert sind. Es sind aber die Prämien für Tabak und Wein so hoch, daß der Bauer an eine Versicherung nicht denken kann. Bei der Sanierung des Hagelfonds bitte ich die Regierung diesen Gedanken in Erwägung zu ziehen. Eine Aufbesserung des Fonds muß eintreten. In der Weinfrage ist schon so viel gesagt worden, daß ich auf dieselbe nicht näher mehr einzugehen brauche. Das Weingesetz gewährt nicht den genügenden Schutz für unseren Naturwein. Die Qualitätsweine leiden unter der Erlaubnis der undeklarierten Zuckerung. Für die Rebbauern gestaltet sich die Zukunft zu einer trostlosen. Auf die Kellerkontrolle setzen die Rebbauern und reellen Weinhändler die letzte Hoffnung. Sollte diese sich nicht erfüllen, dann muß das Gesetz geändert werden. Der Redner verbreitete sich sodann des Näheren über den Obstbau und dessen Verhältnisse in unserem Lande. Es muß anerkannt werden, daß eine Wiederbelebung des Interesses für den Weinbau in allen Landesteilen zu merken ist. Es macht sich jetzt eine Konkurrenz zwischen den deutschen Staaten bemerkbar und wir müssen sehen, ob wir in Ehren bestehen können. Wir stehen dabei vor einer schweren Aufgabe. Wünschenswert wäre es, wenn man sich bei dem Obstbau auf einzelne Sorten beschränken wollte. Es müssen sich alle, die im Obstbau tätig sind, in einer Organisation zusammenschließen und es müssen für das Obst geordnete Absatzwege geschaffen werden. Hier muß die Regierung fördernd eingreifen, wenn unser Obstbau seinen alten Platz behalten soll. Für unser Obst besteht eine gute Aussicht für den Export und der Obstbauverein wird denselben auszunützen suchen. Die Hebung des Obstbaues liegt im Interesse der Landwirtschaft, aber auch des Landes. Man nennt Baden den Garten Deutschlands, sorgen wir dafür, daß man es auch die Obstkammer Deutschlands nennen kann.

Ministerialrat **Rebe**: Ein Gesuch zur Unterstützung eines Getreidelagerhauses in Tauberbischofsheim ist nicht an die Regierung gelangt. Sie hat auch kein Gesuch erhalten, für eine in jenem Bezirke zu errichtende Jungviehweide einen Beitrag zu leisten. Die Regierung ist bereit, diese Unternehmungen zu unterstützen. Viele der geäußerten Wünsche können nach Fertigstellung der Versuchsanstalt auf Augustenberg ihre Berücksichtigung finden. Was die Tätigkeit des Weinkontrolleurs betrifft, so ist derselbe am 1. Juni 1905 in Dienst getreten. Er hat bis Ende 1905 161 Revisionen vorgenommen. Es erfolgten 18 Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft, von denen einige zur Verurteilung führten. Aus den Feststellungen geht hervor, daß eine umfassende Kontrolle geübt worden ist. Was die Konsumvereine, ebenso die Tabakfirmen, besonders die Firma Landfried für den Tabakbau getan haben, wird von der Regierung dankbar anerkannt. Die Ziegenzuchtgenossenschaft in Schwetzingen wird einen Beitrag erhalten. Auf die Frage der Hagelversicherung will ich nicht eingehen, da ein diesbezüglicher Gesetzentwurf noch diesem Landtage zugeht. Die Bedeutung des Obstbaues kennt die Regierung sehr wohl und sie wird sich dessen Förderung angelegen sein lassen.

Abg. **Heimburger** (Dem.): Nachdem von verschiedenen Seiten wirtschaftspolitische Fragen erörtert worden sind, werden Sie annehmen, daß ich das auch tue. Ich sehe aber davon ab, aber nicht weil ich meine, daß hier im Hause solche Fragen nicht besprochen werden sollten, sondern weil deren Erörterung im Augenblick eine Einwirkung auf die Reichsgesetzgebung nicht haben wird, da die hier in Betracht kommenden Fragen durch die Gesetzgebung auf Jahre hinaus geregelt sind. Eines muß aber doch gesagt werden, daß sich die Prophezeiung, die Handelsverträge würden der Ruin unserer Landwirtschaft sein, nicht erfüllt hat. Wenn bei unserer Landwirtschaft eine Besserung eingetreten ist, so dürfen wir das den sog. kleinen Mitteln zuschreiben. Die Landwirte haben die Ausfälle, die auf der einen Seite entstanden sind, auf verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs auf andere Weise zu decken gewußt. Hauptsächlich ist die Besserung im Betriebe der besseren Unterrichtsweise zu danken. Aus unserer Landwirtschaft ertönen die Rufe nach besserer Schule. Eine Landwirtschaft, die solche Forderungen erhebt, ist nicht rückständig. Wenn die Landwirtschaft in dem Geiste arbeitet, wie wir es von dem Abg. Sänger gehört haben, dann brauchen wir an ihrer Zukunft nicht zu verzweifeln. Auch ich bin der Auffassung, daß man an den Winterschulen zwei Klassen errichten sollte. Wünschenswert ist die weitere Ausgestaltung des Genossenschaftswesens. Auch beim Tabakbau sollte das Genossenschaftswesen mehr aufkommen. Heute sind die Tabakbauern dem Händler ausgeliefert. Es ist das kein Zustand, der bestehen bleiben kann. Wenn eine Genossenschaft bestände, wären solche Verhältnisse nicht möglich. Es wird darüber geklagt, wie bei der in Aussicht genommenen Organisation der Geflügelzucht gegen die Geflügelzuchtvereine vorgegangen wird. Die Regierung will, daß die Zucht auf wenige Rassen beschränkt wird. So weit sollte nicht gegangen werden. Redner befürwortete die Errichtung eines Schweinemarktes in Ottenheim und schloß sich bezüglich der Weinfrage den diesbezüglichen Ausführungen der Vorredner an. Es war in der Debatte von dem Verhältnis des Adels zur Bauernschaft die Rede und Freiherr v. Mentzingen hat gemeint, der Adel habe die Nase auch mitten im Gesicht und wolle keine Vorrechte. Die Nasen sind es nicht, die beim Adel Anstoß erregen, aber seine Vorrechte. Ich verweise nur auf das Fideikommiß. Ich möchte den Herrn von Mentzingen bitten, in seinen Kreisen im Sinne seiner Worte zu wirken.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

SRK. **Berlin**, 27. April. Es verlautet, daß, obwohl von keiner Seite gegen die Abhaltung der **zweiten Haager Völkerrechtskonferenz** im Herbst d. J. Einspruch erhoben worden ist, doch **äußerliche Schwierigkeiten** verschiedener Art zusammenwirken, um die **Eröffnung** der Konferenz schon im **nächsten September** oder Oktober **kaum möglich** erscheinen zu lassen. Die **russische Regierung** soll den Gedanken erwägen, ob nicht der **Zeitpunkt des Zusammentritts** vielleicht noch zum Gegenstand einer **Rundfrage** bei den eingeladenen Regierungen zu machen sei. Dies dürfte einer **Verschiebung der Konferenz bis zum Jahre 1907** gleichkommen.

= **Berlin**, 27. April. Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit der **Neuregelung der Gehälter der städtischen Lehrer**. Demnach beträgt das Grundgehalt der städtischen **Lehrer jetzt 1350 ℳ** und steigt bis zum **Höchstbetrage** von 4500 ℳ. Das Grundgehalt der **Lehrerinnen** beträgt **1100 ℳ**, das der **Fachschullehrerinnen 1000 ℳ**, das der Rektoren 2550 ℳ.

= **Bochum**, 27. April. (Tel.) Das Nachmittags verkündete **Urteil** in der Angelegenheit des **preußischen Fiskus wider** die Bergwerksgesellschaft **„Hibernia“** lautet: Im Wege **einstweiliger Verfügung** wird der Bergwerksgesellschaft **„Hibernia“ untersagt**, an die **Aktionäre** auf die ausgegebenen 6½ Millionen ℳ junge Aktien **eine Dividende zur Bezahlung zu bringen**, solange der **Anfechtungsprozeß** schwebt. Die **Kosten** fallen den **Antraggegnern** zur Last.

hd **Darmstadt**, 27. April. Die **Reichstagsstichwahl** im Wahlkreis **Darmstadt—Gr. Gerau** wird sicherem Vernehmen nach bereits **Freitag** den **4. Mai** stattfinden.

Oesterreich-Ungarn.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

hd **Wien**, 27. April. Im österreichischen **Abgeordnetenhause** beantwortete heute Ministerpräsident **Gautsch** die jüngste **Interpellation** in der **ungarischen Frage** dahin, die **Ernennung** der **neuen Regierung** in **Ungarn** sei eine **innere Angelegenheit Ungarns**, in die sich Oesterreich nicht mischen dürfe. In **wirtschaftlichen** Angelegenheiten stehe die **Regierung** auf der Basis der **bisherigen Abmachungen**, werde jedoch im **Einverständnis** mit dem **ungarischen Kabinett** um die **Ausgestaltung** und **Konsolidierung** des **Verhältnisses** zwischen den beiden Staaten bemüht sein und im Einvernehmen mit dem Reichsrat alles tun, was zur Wahrung der österreichischen Interessen nötig sei. Die Beantwortung der Interpellation wurde wiederholt von den **Alldeutschen** durch **Lärm** und **Zwischenrufe unterbrochen**.

In der Debatte über den alldeutschen **Dringlichkeitsantrag** betr. die Zuweisung eines beim Strafgericht **Asch** anhängigen **Gerichtsfalles**, für welchen die Verhandlung in **tschechischer Sprache** verlangt wurde, an ein **anderes Gericht**, hat der Leiter des Justizministeriums Dr. **Klein** die **Dringlichkeit abzulehnen**, da die **Regierung** in **keinem Fall** in einen **bindenden Beschluß** des **Gerichtes eingreifen** dürfe. Die Ausführungen Dr. Kleins wurden von den **Alldeutschen** mit **wüstem Lärm** begleitet. Während der weiteren Debatte kam es zu **stürmischen Auftritten** zwischen den **Alldeutschen** und den **Tschechischradikalen**, worauf die **Dringlichkeit mit 80 gegen 77 Stimmen abgelehnt** wurde.

Sodann begründete der alldeutsche Abg. **Stein** die **Dringlichkeitsanträge** über das **Verhältnis** zu **Ungarn** und bezeichnete **Gautsch** als einen **bereits gefallenen Minister**. Die Verhandlung wurde alsdann abgebrochen.

Italien.

hd **Rom**, 27. April. Der **amerikanische Botschafter im Quirinal** gab zu **Ehren** des hier anwesenden **Bischofs Ireland von Minneapolis** ein **Festmahl**, woran die Kardinäle **Vannutelli**, **Satolli**, **Martinelli** und **Matthieu** teilnahmen. **Seit 1870** ist es das **erste Mal**, daß **italienische Kardinäle einer Festlichkeit** beiwohnen, die **im Hause eines Botschafters** am italienischen **Königshofe** stattfindet.

England.

hd **London**, 27. April. Infolge der vorgestrigen **Zwischenfälle** im **Unterhause** wurde vom Vorsitzenden des Hauses **beschlossen**, in **Zukunft** jetzt **keine Vertreterinnen der Frauenliga im Hause zu dulden**.

hd **London**, 27. April. Die augenblicklich in **England** im **Bau befindlichen Kriegsschiffe** umfassen **6 Panzer**, **6 Panzerkreuzer**, **18 Torpedoboote** und **18 Unterseeboote**. Der für die **Schiffsneubauten** ausgeworfene **Kredit von 20 Millionen Pfund** ist bereits zur **Hälfte aufgebraucht**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 8. April d. J. gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. September d. J. ab, dem Postinspektor Friedrich Becker aus Pforzheim unter Ernennung zum Postdirektor die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Mosbach zu übertragen.

Badische Chronik.

☒ **Karlsruhe**, 27. April. Die **Vermögenssteuerkommission** lehnte den Antrag auf Abschreibung von 20 Prozent an dem Schätzungswerte der klassifizierten Grundstücke ab, hielt den Beschluß aufrecht, wonach die **Pfarrhäuser** nicht von der Staatssteuer befreit werden und stimmte dem Antrage zu, wie die **landwirtschaftlichen**, so auch die **kleingewerblichen und Handwerkervereinigungen** von der **Steuer** freizulassen. Ein Antrag der Sozialdemokraten, die **Steuerfreiheit für Kirchen** usw. auch aufzuheben, wird mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt. Ein Antrag des Zentrums, die Steuerfreiheit der **Gemeindesparkassen** zu streichen, wird mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die Mehrheit der Kommission hält an der Regierungsvorlage fest, wonach die **laufenden Schulden** im Gewerbebetrieb nicht nur an dem Barbestand, sondern auch an den Rohmaterialien in Abzug gebracht werden dürfen.

⊙ **Karlsruhe**, 27. April. Die **Schulkommission** des Landtages hielt heute eine Sitzung ab. Abg. **Rohrhurst** hat einen eingehenden Bericht über die **Schulvorlage** erstattet, der **Genehmigung** fand. Der Bericht wird nächstens gedruckt erscheinen.

* **Mannheim**, 27. April. Bei der heutigen Submission auf das neue städtische Anlehen bestehend in 12 Millionen Mark zur Heimzahlung des 1901er 4prozentigen 12 Millionen-Anlehens und 4 Millionen Mark für neue Unternehmungen, wurde das eingereichte Angebot einer Bankgruppe als nicht günstig genug angesehen und es beschloß deshalb der Stadtrat, die Aufnahme des Anlehens bis zu einer günstigen Gestaltung des Geldmarktes zu verschieben, da die Konversion nicht als eine dringliche angesehen werden kann und die Stadtgemeinde noch auf eine längere Zeit hinaus mit genügenden Geldmitteln versehen ist.

o c. **Ilvesheim**, 27. April. Das **3 Jahre alte Söhnchen** des Friedrich Vögele fiel, lt. „N. M. Volksbl.“, in die **Pfuhlgrube**. Trotzdem es noch lebend herausgezogen werden konnte und trotz ärztlicher Hilfe **starb das Kind nach einigen Stunden**.

= **Plankstadt** (b. Schwetzingen), 28. April. (Tel.) Heute früh 5 Uhr wurde beim hiesigen Uebergang auf der Strecke Mannheim—Heidelberg der **65 Jahre alte Bahnwärter Ablöser Jakob Berlinghof vom Zuge erfaßt**, überfahren und **sofort getötet**.

* **Heidelberg**, 27. April. Der Schnellzug Heidelberg-Frankfurt, welcher 3.10 nachm. hier abgeht, blieb gestern in Bensheim stecken, bis ihn die Maschine des von Frankfurt kommenden Personenzuges (4.19), mit 25 Minuten Verspätung anschieben half. Da, wie die „H. Ztg.“ meldet, die Maschine unterwegs defekt wurde, mußte eine von Darmstadt aus zu Hilfe kommen.

* **Lahr**, 27. April. Heute Nacht brach im Anbau des Josef Hudizischen Hauses **Feuer** aus, welches sich in kurzer Zeit auf das Hauptgebäude und auch teilweise auf das dem Schneider

Th. Obert gehörige Anwesen ausdehnte. Das Huditzsche Haus brannte bis auf die Umfassungsmauern des ersten Stockes ab. Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden.

* **Freiburg**, 27. April. Gestorben ist hier im Alter von nahezu 96 Jahren Fräulein Sophie **Weil**, wohl die älteste Frau der Stadt. Altersschwäche hat ihrem Leben ein Ende gesetzt. Die Verstorbene war seit vielen Jahrhunderten die erste Jüdin wieder, die s. Zt. in Freiburg festen Fuß zu fassen vermochte. Einige Geschäftsleute wollten die Niederlassung dieser Frau nicht dulden, und erst nach vielen Mühen gelang es ihr, hier eine Wohnung zu finden. Frl. Weil, die hier ein Modegeschäft betrieb, war die Aelteste von elf Geschwistern. Ihr Leben floß ruhig dahin in unermüdlichem Schaffen. Ihren Wunsch, 100 Jahre alt zu werden, hat nun der Tod vereitelt. Eine Schwester Sophiens starb vor drei Jahren, genau am gleichen Tage. Diese hatte ein Alter von 91 Jahren erreicht.

* **Donaueschingen**, 27. April. Nach den jetzt eingegangenen Mitteilungen wird der Kaiser am 4. Mai zum Besuche der Fürstlichen Familie hier eintreffen und bis zum 9. Mai bleiben.

[:] **Lörrach**, 27. April. Spurlos **verschwunden** ist seit Samstag Abend in Badisch-Rheinfelden der 6 Jahre alte **Knabe Max Diem**.

Ⓓ **Wollbach** (A. Lörrach), 27. April. Heute früh hat sich der 45 Jahre alte **Landwirt Friedrich Sütterlin** in einem Anfall von Schwermut auf seiner Heubühne **erhängt**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe. 28. April.

* **Hofbericht.** Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** trafen am Montag, 23. April, gegen Mitternacht in **Genf** ein. Am Dienstag besuchten die Höchsten Herrschaften daselbst den bekannten Professor der Philosophie Erneste **Naville** und trafen bei ihm eine Reihe von Persönlichkeiten, die zu der Universität und Akademie in Beziehung stehen, darunter auch den Prediger Frank **Thoma**. Auch mit dem Professor **Ruffet** verkehrten Höchstdieselben während der Anwesenheit in Genf. Dienstag abend empfingen Ihre Königlichen Hoheiten die in Genf anwesenden Mitglieder des **internationalen Komitees vom Roten Kreuz**. Mittwoch nachmittag fuhren Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach **Ouchy**, nachdem Höchstdieselben nochmals den Professor Naville besucht hatten, um Sich von ihm zu verabschieden. Die **Ankunft** Ihrer Königlichen Hoheiten in Karlsruhe erfolgte gestern abend 7 Uhr 58 Minuten.

= Das **Großherzogspaar**, das, wie aus dem Hofbericht ersichtlich, gestern abend hier **eintraf**, sieht sehr gut aus und das **Befinden** der Fürstlichkeiten ist **vorzüglich**. Die Großherzoglichen Herrschaften werden zunächst hier bleiben und im **Mai** nach **Baden-Baden** übersiedeln.

* **Juristische Staatsprüfung.** Sicherem Vernehmen nach wird die im Spätjahr d. J. abzuhaltende zweite juristische Staatsprüfung Ende September beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe der Monats Mai in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

⚡ **Der Sommerfahrplan der elektrischen Straßenbahn**, der im Inseratenteil dieser Nummer bekannt gegeben wird, weist insofern eine Neuerung auf, als auf der Strecke Kaiserstraße-Beiertheim der 7½ Minutenbetrieb eingeführt ist. Im übrigen ist im Fahrplan keine Veränderung eingetreten; von Interesse dürfte jedoch noch sein, daß die 11.03 abends, bezw. nach Ankunft der Schnellzüge, vom Hauptbahnhof abfahrenden Spätwagen zunächst versuchsweise statt bis zum Mühlburger Tor bis zur Hardtstraße und statt bis zum Schlachthof bis Durlach durchgeführt werden. Die Abfahrt von Hardtstraße zum Schlachthof erfolgt 11.20 abends, die Abfahrt von Durlach zum Schlachthof gleichfalls.

× **Für das Deutsche Hilfskomitee zur Unterstützung der durch den Ausbruch des Vesuvs geschädigten Hilfsbedürftigen** (Ehren-Präsident: Reichskanzler Fürst Bülow) nehmen in Karlsruhe die Bankhäuser Strauß & Co. und Veit L. Homburger Spenden gerne entgegen.

Wohltätigkeitskonzert. Nach dem uns vorliegenden Programm, verspricht das heute abend in der Festhalle stattfindende **Wohltätigkeitskonzert** zu Gunsten des **Erholungsheims bad. Eisenbahnbeamten**, einige genußreiche Stunden zu bieten. (Siehe Inserat.)

× **Im „Kühlen Krug"**, der vollständig renoviert ist, konzertiert morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr die gesamte Kapelle des **Leib-Grenadier-Regiments** unter Musikdirektor **Boettges** Leitung. Die Kapelle hat durch den Eintritt des Posaunen-Solisten H. **Bolms** vom Dresdener Gewerbehaus-Orchester wieder einen tüchtigen Künstler erhalten, welcher sich mit einem Concertino erstmals dem hiesigen Publikum vorstellen wird. Ueberhaupt ist das ganze, im Inseratenteil veröffentlichte Programm dazu angetan, den Besuchern einen genußreichen heiteren Nachmittag zu bieten. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen (1200 Personen fassenden) Saal statt.

! **Apollo-Theater.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, fällt Samstag, den 28. April, die Vorstellung aus, während Sonntag, den 29., zwei Vorstellungen (3½ und 8 Uhr) stattfinden. Am Montag, den 30., verabschiedet sich das derzeitige Variété-Ensemble um einem Gastspiel des Kölner Possen- und Burlesken-Ensembles (Direktion Erkelenz) Platz zu machen.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 26. April 1906.

Der Stadtrat hat Ihren Königlichen Hoheiten dem **Großherzog** und der **Großherzogin** sowie Ihrer Königlichen Hoheit der **Kronprinzessin von Schweden** anläßlich der **Geburt** eines **Sohnes** des **Prinzen Gustav Adolf von Schweden Glückwünsche** namens der Stadtgemeinde ausgesprochen. Die hohen Herrschaften haben hiefür in freundlichster Weise **gedankt**.

Dem am 24. d. Mts. verstorbenen, früheren langjährigen Oberarzt des städtischen Krankenhauses, Herr Geheimen Rat Dr. L. **Arnsperger**, wurde Namens der Stadtgemeinde ein **Kranz** gewidmet.

Der mit dem Karlsruher **Plakatsäulen-Institut** hinsichtlich des Rechts zur Aufstellung und Benützung der Anschlagsäulen dahier abgeschlossene Vertrag soll nach seinem Ablauf (Februar 1907) **nicht mehr verlängert** werden, vielmehr beschließt der Stadtrat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, von dem ihm zustehenden Rechte des **Ankaufs der Säulen** um den Preis ihrer Herstellungskosten Gebrauch zu machen und die Säulen dann im Wege des **öffentlichen Ausschreibens** zu **verpachten**, wobei dem Pächter, gleichwie bisher, die Einhaltung eines bestimmten Tarifs für die Anschlagsgebühren vorgeschrieben werden soll.

Am 14. d. Mts., vormittags, sind 8 **Arbeiter der städtischen Gas- und Wasserwerke**, die mit der Reinigung von Wasserleitungsröhren in der Bannwald-Allee beschäftigt waren, nach der Frühstückspause nicht mehr zur Arbeit zurückgekehrt, so daß die Reinigungsarbeiten eingestellt und die **Rohrleitungen ungereinigt** wieder in **Gebrauch genommen** werden mußten. Nachmittags ½2 Uhr stellten sich 6 Mann wieder zur Arbeit ein, einer davon entschuldigte sein Wegbleiben damit, er habe morgens zu viel getrunken. Die Arbeiter wurden aber nicht wieder angenommen. Daraufhin gingen 7 der Arbeiter in den städtischen Bauhof an der Alb und **bedrohten** dort **drei andere**, die morgens mit ihnen vor der Frühstückspause arbeiteten und nach dieser zur Arbeit pünktlich wieder zur Stelle waren, sie wurden aber von dem aufsichtführenden Beamten fortgewiesen, welcher Weisung sie nur zögernd Folge leisteten. Andern Morgens kamen 6 dieser Leute wieder zur Arbeit. Ihnen wurde nun im Auftrag der Direktion der Gas- und Wasserwerke eröffnet, daß sie wegen ihres Verhaltens **entlassen** seien. 4 Mann haben sich sodann an den Stadtrat gewandt mit dem Ersuchen um **Rücknahme der Entlassung** und dabei angegeben, sie seien von einem anderen zum Uebersitzen beim Frühstück verleitet worden. Der Stadtrat hat dem Gesuche aber **keine Folge** gegeben, die Entlassung vielmehr bestätigt, da das Verhalten dieser Arbeiter ein so **frivoles** und **disziplinwidriges** ist, daß sie im städtischen Dienste nicht verbleiben können.

Prof. Dr. Brunner über: „Das historische Rüstzeug im Kampfe gegen den Ultramontanismus.

-f. **Karlsruhe**, 28. April. Der **Jungliberale Verein** hatte zu gestern Abend im Saale III der Brauerei Schrempp einen **Vortragsabend** angesagt, der sehr starken Besuch fand. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtrat **Kölsch**, begrüßte kurz nach 9 Uhr in einigen Worten die Erschienenen, sprach seine Freude über den zahlreichen Besuch aus und erteilte sodann Herrn Professor Dr. **Brunner**, Privatdozent der Geschichte an der Technischen Hochschule hier, das Wort zu seinem angekündigten Vortrag über das Thema **„Das historische Rüstzeug im Kampfe gegen den Ultramontanismus"**.

Redner warf erst einen Rückblick auf die **geschichtliche Vergangenheit** des Ultramontanismus und betonte dabei ausdrücklich dessen **Unterscheidung** als **politische Macht** von dem **religiösen** Katholizismus. Von letzterem sei deshalb in dem Nachfolgenden nie die Rede, sondern stets allein von den politischen Bestrebungen der katholischen Kirche. — Keine Macht im Leben der Völker, insbesondere der deutschen Nation, habe eine so glorreiche und lehrreiche Geschichte als der Ultramontanismus. Gerade in dem Augenblick, in dem man die Finger auf die Wunden des Ultramontanismus legen wolle, müsse man als unumstößliche Tatsache feststellen, daß keine Macht der Erde aus ihrer eigenen Geschichte mehr gelernt habe und das Gelernte besser in die Praxis umzusetzen versuchte, als der Ultramontanismus. Man müsse dabei freilich zugeben, daß Hunderttausende, die in der Praxis selbst mit tätig seien am Werke des Ultramontanismus, nicht wissen, wie die **Theorien** des Ultramontanismus beschaffen seien bzw. wie dieselben aus dessen **geschichtlicher Entwicklung** hervorgingen.

Um den Ultramontanismus bekämpfen zu können, müsse man sich zuerst über das **Wesen** desselben im Klaren befinden. Kein Geringerer als **Bismarck** habe sich in der Sitzung des Herrenhauses vom 10. März 1873 dahin ausgesprochen, das Wesen des Ultramontanismus sei ein uralter **Machtstreit zwischen Königtum und Papsttum**. Unser badischer Landsmann **Baumstark** wiederum habe den Ultramontanismus als unwissenschaftlich, unchristlich und unpatriotisch bezeichnet, der nicht zu einer versöhnlichen und milderen, sondern nur zu einer düsteren und fanatischen Auffassung führen könne. Franz Xaver **Kraus** schließlich habe als ultramontan bezeichnet: wer den Begriff der Kirche über den der Religion setzt, wer den Papst mit der Kirche verwechselt, wer behauptet, das Reich Gottes sei von dieser Welt und wer da meint, religiöse Ueberzeugung könne durch **materielle Mittel** hervorgerufen werden. Redner führt hierzu weiter aus, der Ultramontanismus sei der **Feind der wahren Religion**, derselbe sei **staatsfeindlich** und kenne keine Betätigung selbständiger nationaler Gesinnung, er kenne auch keine Geistes- und Gewissensfreiheit und verwerfe unsere ganze moderne Kultur.

Die Beweise für all diese Behauptungen und damit auch die Waffen zur Bekämpfung des Ultramontanismus seien erstens in dessen **geschichtlicher Entwicklung** und in dem vom römischen Papst im Jahre 1864 herausgegebenen Glaubensbekenntnis des Ultramontanismus, dem **Syllabus** zu finden. In diesem Syllabus, der die Umwandlung des religiösen Katholizismus in den politischen Katholizismus besiegelte und der in seinen Hauptteilen auch in die katholischen Religionslehrbücher übergegangen sei, sei eine Mobilmachung gegen den modernen Staat enthalten, daß man sich wundern müsse, daß die Staatsleitung denselben so ohne weiteres hingenommen habe. Es müsse das Bestreben aller Patrioten sein, den Syllabus und damit den gesamten Ultramontanismus zu bekämpfen.

Der Syllabus sei so angreifbar, daß er als das **schwerwiegendste Rüstzeug** gegen den Ultramontanismus betrachtet werden könne. Bismarck habe s. Zt. unter Anspielung auf den Syllabus gesagt, daß er das Zentrum als Breschbatterie aufgeführt gegen den Staat betrachte. Das einzige Gegenmittel, von dem man einen wirklichen Erfolg gegen den Ultramontanismus erwarten könne, sei die **Gründung einer konfessionellen Gesamtpartei aller Nichtkatholiken**.

Redner betonte, es sei eine hervorragende Dreistigkeit, wenn der badische Ultramontanismus versuche, den Leuten weiß zu machen, daß er im **badischen Landtage** im Punkte der **Schulfrage** eine **Ausnahme** machen werde. Es sei nun einmal als Urgesetz des Ultramontanismus anzusehen: dem **Staate** den **Unterricht** zu **entwinden** und in seine Hände zu nehmen.

In längeren Ausführungen ging Redner auf die Verfolgung des Reformators Dr. Martin **Luther** durch den Ultramontanismus ein, streifte den bekannten Briefwechsel Kaiser Wilhelms I. mit dem römischen Papste, betonte die kulturfeindlichen Bestrebungen des Ultramontanismus, mit denen Hand in Hand der **Widerstand gegen die Aufklärung der großen Massen** gehe und kam dann in seinem Schlußwort zu dem Ausdruck der Hoffnung, daß das Fortschreiten der Zeit und Kultur dem katholischen Volke allmählich Aufklärung bringe, daß man den Ultramontanismus und nicht die katholische Religion bekämpfe.

Der Vorsitzende, Stadtrat **Kölsch**, dankte dem Redner für seine vortrefflichen Ausführungen und eröffnete hierauf die **Diskussion**.

In dieser sprach als erster Herr Buchdruckereibesitzer Dr. R. **Knittel**. Redner führte aus, es sei ein Irrtum, zu glauben, daß es möglich sein werde, den **religiösen** und **politischen** Katholizismus zu trennen. Man kenne ferner den Ultramontanismus schlecht, wenn man glaube, daß es nicht stets dessen erstes Bestreben sein werde, das **ganze Weltbild zu beherrschen**. Die absolute Stärke des Ultramontanismus liegt in dessen **festgeschlossener, einheitlicher Organisation**, die leider dem **Liberalismus fehle**. Man dürfe des weiteren dem Ultramontanismus **nicht** den Vorwurf der **Reichsfeindschaft** machen. Die Ultramontanen hätten zwar eine **andere Weltanschauung**, deshalb seien sie aber durchaus noch nicht als Reichsfeinde anzusehen. Er (Redner) selbst gehöre ja zu den schärfsten Gegnern der ultramontanen Weltanschauung, man müsse aber jedem Gerechtigkeit widerfahren lassen und dürfe sich vor allem nicht falschen Trugschlüssen hingeben. Seine persönliche Ansicht gehe dahin, daß auch uns nichts anderes übrig bleibe, als die **glatte Trennung von Kirche und Staat** und daß diese Trennung schon innerhalb eines verhältnismäßig kurzen Zeitraumes eintreten werde.

Nach kurzen weiteren Ausführungen der Herren Hauptlehrer **Egel** und Professor Dr. **Brunner** wurde die Versammlung sodann gegen halb 12 Uhr vom Vorsitzenden mit einem Dank an alle Erschienenen geschlossen.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 27. April. Der am 24. ds. hier zusammengetretene **Ausschuß** für **Angelegenheiten der Personentarifreform** hat gestern nach dreitägigen Verhandlungen seine **Beratungen abgeschlossen**. Wie die „Schwäbische Merkur" hört, ist über einen Teil **schwieriger Detailfragen Einigkeit erzielt** worden. Die weitere Behandlung der noch **nicht erledigten Fragen** soll zum Teil dem **Eisenbahnverkehr-Verband**, zu einem anderen Teil der **ständigen Tarifkommission überwiesen werden**.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Mainz**, 25. April. (Tel.) Das zu einem **Festspiel** bearbeitete Epos F. W. **Webers „Dreizehnlinden"** gelangte heute im **Stadttheater** in Rezitationen, Bildern, Soli- und Chorgesängen mit Orchesterbegleitung zu einer **beifällig aufgenommenen** Wiedergabe. Eine seltene Erscheinung im Zuschauerraum waren bei der Vorstellung der Mainzer **Bischof** und **zahlreiche Geistliche**. (Frkf. Ztg.)

Die Enthüllung des Franklin-Denkmals.

)-(**Paris**, 27. April. (Tel.) Am Eingang der Franklin-Straße auf dem Trocadero-Platze wurde heute zur Feier des **zweihundertsten Geburtstages** von **Benjamin Franklin**, dieses ersten Gesandten Nordamerikas in Frankreich, ein **Standbild eingeweiht**. Die **Reden** hielten im großen **Trocadero-Saale** vor einer zahlreichen Versammlung der Botschafter der Vereinigten Staaten, **Mac Cormick**, der den außerordentlichen Gesandten seiner Regierung, Albert Henry **Smyth**, Verfasser einer Franklin-Biographie in zehn Bänden, vorstellte, und nach diesem der Bautenminister **Barthou**, der mit dem Worte Sainte-Beuvets schloß, **Franklin** sei der **französischste der Amerikaner** gewesen.

Der Feier wohnten auch der deutsche Botschafter Fürst **Radolin** mit dem Botschaftsrate **Prinzen Wied** bei.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 27. April. (Tel.) Der **Handel** mit **Militärwaffen** hat in **Spandau** zu einer **neuen unerwarteten Verhaftung** geführt. Ein **wohlhabender** im **besten Ruf** stehender **Kaufmann** ist durch **Kriminalbeamte** aus seiner **Wohnung abgeholt** und in **Untersuchungshaft** abgeführt worden. Er hat den **Vertrieb von Infanterie-Gewehren** jahrelang in **voller Oeffentlichkeit** betrieben und diese sogar in seinem **Schaufenster ausgestellt**. Ein in dieselbe Angelegenheit verwickelter **Oberleutnant** der Spandauer Garnison ist jetzt wegen **Geisteskrankheit** in das **Garnisons-Lazarett** aufgenommen worden.

= **Leipzig**, 26. April. Ein **Eifersuchtsdrama** hat sich gestern abend hier abgespielt. Der 40 Jahre alte Schlosser Friedrich Adolf **Otto erschlug** seine 27 Jahre alte **Frau mit einem Beil** und versuchte dann in einer Sandgrube bei Groß-Schocher **sich selbst zu erschießen**, nachdem er noch den 34 Jahre alten **Schlosser Räaler durch einen Schuß in den Rücken schwer verletzt** hatte. Otto ist anscheinend **nicht schwer verletzt** nach dem Krankenhaus gebracht worden. Die Familie hatte **drei Kinder**. F. Z.

hd **Zittau**, 28. April. (Tel.) Mit Hinterlassung von fast einer halben Million Mark Schulden ist der Ziegeleibesitzer Polster aus der Ortschaft Ober-Oderwitz flüchtig geworden. Auch sein Buchhalter ist verschwunden.

= **Bochum**, 28. April. (Tel.) Der bekannte **Duellkonflikt** zwischen Knappschaftsdirektor **Bäumer** und dem zurückgetretenen Leiter des Knappschaftsvereins Bergrat **Ludwig** beschäftigte vorgestern den **Satzungsausschuß** des **Knappschaftsvereins**. Dieser konnte den **Standpunkt Bäumers** seinerseits **nichts teilen** und **Bäumer** hat darauf am Mittwoch seinen **Posten verlassen**.

= **Wiesbaden**, 28. April. (Tel.) Durch **Umschlagen** eines **Geschützes** hierselbst **verunglückten 3 Artilleristen**, darunter einer tötlich.

hd **Salzburg**, 27. April. (Tel.) In einem Anfall von **religiösem Wahnsinn** hat in der Ortschaft **Grosselwand** bei Freilassing die Söldnerstochter Franziska **Rutz** sich **gräßlich zugerichtet**. Die Bedauernswerte hat sich mit einem **Brotmesser** die **Augen buchstäblich herausgestochen** und sich das **Gesicht furchtbar zerfleischt**, bis das **Messer abbrach** und **stecken blieb**. Die Unglückliche war von dem Wahne befallen, als **Märtyrerin** sterben zu wollen.

hd **Neapel**, 28. April. (Tel.) Der König von England besuchte gestern mehrere Vesuvortschaften und fand überall warmen Empfang seitens der Bevölkerung. Er spendete 20000 Lire für die Notleidenden.

hd **Liverpool**, 27. April. (Tel.) Das Schiff **„Thitiell"** wurde während eines Sturmes seiner **Masten beraubt**. Die **Besatzung, 10 Mann, rettete sich** auf ein **Floß**, das durch die Schiffbrüchigen **stark überlastet** war. Infolge der **Ermüdung und Entbehrungen fiel die Mehrzahl** der Schiffbrüchigen **ins Meer**. Als das Floß von einem Dampfer bemerkt wurde, waren **nur noch zwei Mann** auf demselben, von denen **einer wahnsinnig** geworden war.

= **Hastings**, 28. April. (Tel.) Das **Feuer** an Bord des **deutschen Dampfers „Lugano"** ist noch **nicht gelöscht**. Der Kapitän hofft, einen **großen Teil der Ladung retten** zu können.

= **Krassnojarsk**, 27. April. (Tel.) Der **Jenissei** ist **über** seine **Ufer getreten** und hat **drei Viertel** von **Jenisseisk überschwemmt. Hunderte von Familien** mußten ihre **Wohnungen verlassen**. Zahlreiche Personen flüchteten auf die **Dächer** der Häuser oder in Schutz bietende öffentliche Gebäude.

Ein Wirbelsturm in Texas.

= **Newyork**, 28. April. (Tel.) Die Orte **Bellevue** und **Honeburg** sind infolge eines Wirbelsturmes in Texas von der **Bildfläche verschwunden**. In beiden Orten sind **große Verluste** an **Menschenleben** zu verzeichnen. Dem **Sturme** folgte **Feuer** auf dem Fuße, wodurch **auch andere Ortschaften in Mitleidenschaft gezogen** wurden. In **Bellevue** wurden **260 Gebäude zerstört und 47 Personen getötet**, sowie **100 schwer verletzt**. Auch die Ortschaft **Hamilton** wurde schwer beschädigt. B. L.-A.

Zur Erdbebenkatastrophe in San Franzisko-Kalifornien.

= **Newyork**, 27. April. In Salinas (Kalifornien) erfolgten heute **drei starke Erdstöße**. Das dortige Flußbett sank um **zwölf Fuß** auf meilenlange Strecken. In San Franzisko gingen schwere Regengüsse nieder, worunter viele Notleidende sehr litten, da sie noch ohne Zelte in Decken unter freiem Himmel kampieren. Dem Regen folgte ein kalter Wind.

hd **San Franzisko**, 27. April. (Tel.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" dürfte es **unmöglich** sein, die **genaue Zahl der Opfer** der Katastrophe **festzustellen**. Bei den **Aufräumungsarbeiten** wurden **Hunderte von Toten** in den aus Holz gebauten **Häusern verbrannt aufgefunden**.

L. **San Franzisko**, 28. April. Eine Anzahl **hervorragender Kaufleute** beschloß in einer Versammlung, beim **Kongreß** um **Bewilligung** eines **Darlehens** zu bitten, aus dessen Mittel die **Hunderte kleiner Geschäftsleute** und Gewerbetreibender in **San Franzisko** in den Stand gesetzt werden sollen, ihre **Tätigkeit wieder aufzunehmen**. Das Darlehen soll **100 Millionen Dollars** betragen, mit **2 Prozent verzinst** und auf eine **lange Frist** gegeben werden. Die Versammlung wählte einen **Vertreter**, der sich nach **Washington** begeben wird, um mit Präsident **Roosevelt** zu unterhandeln.

= **Newyork**, 27. April. (Tel.) Die Bundesregierung gewährte General **Greeleys Gesuch** um **Entsendung** von weiteren **2500 Mann**

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 27. April. Der **Reichskanzler Fürst Bülow** verbringt täglich mehrere Stunden im **Arbeitszimmer**, wo er liest und arbeitet. Auch hält sich der Kanzler auf der **Terrasse** seines Palais täglich längere Zeit auf. Dispositionen über eine **Erholungsreise** sind bis jetzt nicht getroffen, da sich der Fürst vorläufig hier sehr wohl fühlt.

Heute machte der **Reichskanzler** einen längeren **Spaziergang** im **Garten** des Reichskanzlerpalais.

= **München**, 28. April. Ministerpräsident Frhr. v. **Podewils** soll, wie man der „Frkf. Ztg." meldet, an **Nierenstein** leiden.

= **Dresden**, 28. April. Die **Verhandlungen** am hiesigen **Hofe zwecks längerer Ueberlassung der Prinzessin Monika** bei ihrer **Mutter** wurden in **versöhnlichem Geiste** geführt und hatten das Ergebnis, daß die **Gräfin Montignoso noch einstweilen das Kind behält**.

hd **Mailand**, 27. April. Der **König der Belgier** ist gestern hier eingetroffen und wird einige Tage hier verbleiben, um die **Ausstellung zu besichtigen**.

hd **Mailand**, 27. April. Der „Corierre della Sera" bringt eine **offizielle Ableugnung des Mailänder Besuches** des **englischen Königspaares**, das von **Genua** direkt die **Heimreise** über **Frankreich** antreten werde.

= **Madrid**, 27. April. Nach Mitteilung des Ministers des Innern wird die **Vermählung des Königs Alfons** von Spanien mit der **Prinzessin Ena** von Battenberg am **31. Mai stattfinden**.

)-(**Paris**, 27. April. **König Oskar von Schweden** trifft heute, aus Cannes kommend, in **Paris** ein, wird von dem **Präsidenten der Republik** empfangen werden und morgen einem großen Dejeuner im **Elysee** beiwohnen.

= **London**, 28. April. Zwischen **England** und **Frankreich** wurde, wie das Reuterbureau erfährt, ein **Abkommen** über die Frage wegen **Zinder** erzielt und eine Abänderung der **Grenze** von **Nord-Nigeria** vereinbart.

= **Newyork**, 27. April. Auf Grund der **Arbeitskontrakt-Klausel** der **Einwanderungsgesetze** sind heute etwa **1000 Einwanderer**, die zum größten Teile aus **Griechenland, Montenegro, Bulgarien** oder **Serbien** stammten, und durch ein Angebot von **2½ Dollars Tagelohn zur Auswanderung veranlaßt** worden waren, **zurückgewiesen** worden.

Vom Kaiser.

= **Homburg v. d. Höhe**, 28. April. Gestern nachmittag machten der **Kaiser** und die **Kaiserin**, die Prinzessin Viktoria Luise und die Damen und Herren des Gefolges einen **Ausflug im Automobil** nach dem **Feldberg**.

Um 5 Uhr 20 Minuten traf der Kriegsminister v. **Einem** hier ein und wurde zur **Abendtafel** beim Kaiser geladen.

= **Metz**, 28. April. Der **Kaiser** trifft am 12. Mai auf **Schloß Urville** ein und bleibt bis zum 17. Mai. Da der Besuch in die **Maimesse** fällt, die eine große Zahl Fremde nach Metz führt, so werden die **polizeilichen Sicherheitsmaßregeln** noch verstärkt. Das Meldewesen wird schon jetzt strenger gehandhabt. Von Berlin trifft schon in den nächsten Tagen der „Frkf. Ztg." zufolge eine Anzahl Geheimpolizisten ein.

= **Hamburg**, 27. April. Zuverlässiger Nachricht zufolge wird der **Kaiser** auf Einladung des **Direktors Ballin** vor der Kieler Woche einige Tage auf einem der großen **Hamburg-Amerika-Dampfer „Amerika"** oder **„Kaiserin Auguste Viktoria"** wohnen, um die **Einrichtung des Schiffes** eingehend kennen zu lernen. Kln. Ztg.

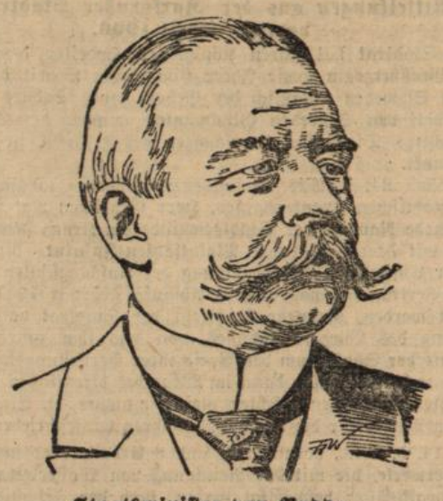
hd **Berlin**, 27. April. Die **Meldung** eines englischen Blattes von einer **Zusammenkunft** des **deutschen Kaisers** mit **König Eduard** und dem **Zaren** wird als **Erfindung** bezeichnet. **Möglich** ist allerdings, wie die „Tägl. Rundschau" erfährt, daß schon in diesem Jahre ein **Zusammentreffen** zwischen dem **Kaiser** und **König Eduard** stattfindet. Beide Monarchen haben den **Wunsch geäußert**, Gelegenheit zu einer **persönlichen Aussprache** zu haben.

Eisenbahnminister von Budde.

W.K. **Berlin, 28. April. Minister v. Budde ist heute früh 6 Uhr gestorben.**

Das Befinden des preußischen Eisenbahnministers v. Budde, der schon seit längerer Zeit an einem schweren Darmleiden daniederlag, ließ schon seit einiger Zeit das Schlimmste befürchten, wenn auch unerklärlicherweise von offiziöser Seite noch gestern sein Zustand als nicht besorgniserregend hingestellt wurde.

Minister **v. Budde** ging bekanntlich aus dem Militär hervor. Er trat 1869 als Leutnant in die Armee ein, 1870/71



Staatsminister von Budde.

erwarb er das Eiserne Kreuz, 1887 kam Budde in den Großen Generalstab, 1890 zum Generalstab der 14. Division zu Düsseldorf, von da nach Danzig. 1892 wurde Budde Bataillonskommandeur, 1894 Oberstleutnant, 1895 Chef der Eisenbahnabteilung im Großen Generalstab. Am 20. Dezember 1900 nahm Budde seinen Abschied, und am 24. Juni 1902 wurde er Minister der öffentlichen Arbeiten. 1904 erhob ihn der Kaiser in den erblichen Adelstand.

Eine Erhebung in Tunis.

= **Tunis**, 27. April. (Havas) Aufgestachelt durch einen algerischen Geistlichen **erhoben** sich **300 Eingeborene der Kaidschaft Thala, ermordeten** einen **französischen Ansiedler**, dessen **Frau** und **Diener** und nahmen **zwei Franzosen gefangen**. Etwa 30 dieser Aufständischen machten einen **Angriff auf Thala**; sie wurden durch die Europäer **zurückgeschlagen**, die sich zur Unterdrückung der aufrührerischen Bewegung zusammengeschlossen haben. **6 Aufständische fielen**, 3 wurden **verwundet**. Aus **El Kef** wurden **Truppen abgesandt**, die am Nachmittag eintreffen werden.

= **Tunis**, 28. April. Der **Marabut**, der in der Kaidschaft **Thala** den **heiligen Krieg predigte**, wurde **verhaftet**. Die **Verluste** der **Eingeborenen** bei dem **Angriff auf Thala** betrugen **12 Tote** und **10 Verwundete**.

Der englisch-egyptische Grenzstreit mit der Türkei.

= **London**, 27. April. Die „Tribune" teilt mit, der **Streit mit der Türkei** sei **nicht ein einfacher Grenzstreit**, sondern es seien **unberechenbare Interessen Englands in Egypten** sowie die **Sicherheit** des **Suezkanals** selbst gefährdet. Die Schwierigkeit liege darin, daß die **Absichten der Türkei** bei einem erheblichen Teile der **eingeborenen Bevölkerung Egyptens Sympathie** finden. Darum müsse **England Vorkehrungen** treffen für die Erhaltung des status quo. Die Gerüchte von einer erheblichen **Konzentrierung türkischer Truppen** südlich von Damaskus fänden **Glauben in Egypten**.

Heute morgen fand hier ein **Kabinettsrat** statt, wie verlautet, über den **Konflikt** mit der **Türkei**. Alle Minister, außer dem Premier und Mr. Bryce, waren zugegen, Bannerman war durch Unwohlsein verhindert.

Lord **Cromer**, der englische Regierungsvertreter in Egypten, soll angesichts der Meldung von einer **Beseitigung** der **Grenzsteine** durch türkische Truppen auf dem strittigen Sinaigebiet die dringende **Notwendigkeit sofortigen Handelns** vertreten haben. Man glaube indessen, wie das Blatt ausführt, **nicht** an ein **Vorgehen** zu **Lande**, sondern eher an eine **Flottenkundgebung** oder an eine Besetzung einer **Insel des ägäischen Meeres**. Alle **Blätter**, die hier den Gegenstand berühren, äußern sich **sehr entschieden gegen die Pforte**.

= **London**, 28. April. Aus **Malta** wird gemeldet, das **dortige englische Geschwader** habe **Befehl** erhalten, sich **bereit** zu halten, um nach Empfang von Instruktionen **in See** zu gehen. Aus **Port Said** wird berichtet, daß **türkische Truppen El Arich besetzten**.

= **London**, 27. April. Das Reuter-Bureau erfährt, die sich aus der **türkisch-egyptischen Grenzfrage** ergebende **Lage** werde **als ernst angesehen**. Es bestehe Grund zu der Annahme, daß die Angelegenheit im **heutigen Kabinettsrat** beraten wurde, doch ist die getroffene Entscheidung nicht bekannt. **England** hat auf den **ablehnenden Beschluß** des Sultans noch **nicht geantwortet**, doch hat man Anlaß, anzunehmen, daß die Regierung sich entschieden habe, daß die **türkischen Truppen** ohne Verzug von dem **Egypten gehörigen Gebiet zurückgezogen** werden müßten. Infolge der der Regierung aus Kairo zugegangenen Meldungen von **Beseitigung** von **Grenzpfählen** durch **türkische Kriegsschiffe** hat der **Kreuzer „Minerva"** Befehl erhalten, sich in die **Nähe von El-Arisch zu begeben** und die näheren Umstände zu **untersuchen**. Inzwischen sind die **Erörterungen** zwischen **Kairo** und **Konstantinopel eingestellt** und es werden die **Unterhandlungen** zwischen **Konstantinopel** und **London** fortgeführt.

L **London**, 28. April. „Daily Mail" meldet aus **Kairo**, eine **deutsche Gesellschaft**, die aus **5 Europäern, 1 Dolmetscher** und einem **ottomanischen Offizier** bestand, sei kürzlich aus **Syrien** in **Elarisch eingetroffen**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Die russischen Duma-Wahlen.

= **Petersburg**, 28. April. Bei den gestern in **19 Provinzen** und **9 Städten**, darunter **Petersburg** und **Moskau** fortgesetzten **Wahlen** 2. Wahlgangs wurden **63 Abgeordnete zur Reichsduma** gewählt. Von diesen gehören **9 zum Zentrum, 42 der Linken**, darunter die von **Petersburg** und **Moskau** und **12 keiner bestimmten Partei** an.

= **Petersburg**, 27. April. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute erfolgte die **Wahl der sechs Dumamitglieder für die Stadt Petersburg**. Es wurden gewählt: Geschichtsprofessor Karejew, Professor Nabokow, früher Herausgeber des Blattes „Pravo", Professor Petrojitzky, Gemeinderat Rechtsanwalt Kedrin, Rechtsanwalt Winawer, Gemeinderat Dr. med. Petrunkewitsch. Die **Stadt Moskau** wählte folgende Abgeordnete: Gemeinderat Rechtsanwalt Prof. Muromzew, das Semstwomitglied Privatdozent Kokoschkin, Finanzsachverständiger Professor Herzenstein, Schriftsetzer Saweliew.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 27. April. In den **staatlichen Betrieben**, namentlich im **Arsenal** und der **Patronen-Fabrik** sind **mehrere tausend Arbeiter entlassen** worden und auch mehrere große **private industrielle Etablissements** wollen ihre **Betriebe** wegen der Auflehnung der Arbeiter **sperren**. Infolgedessen ist die **Gährung** unter den **Arbeitern drohender** geworden und der **Ausbruch neuer Streiks** ist stündlich zu erwarten.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 28. April. In **Rostow a. D.** wurde in der **Filiale der Nordbank** ein **Fehlbetrag von 60 000 Rubel** entdeckt. Der Direktor **Friedmannski** ist **flüchtig**. Die **Fehlsumme** soll zu **revolutionären Zwecken** verwendet worden sein. Andere behaupten, der Direktor habe spekuliert und gespielt. (B. L.-A.)

hd **Petersburg**, 27. April. In den **armenischen Dörfern** der **kaukasischen Provinzen** haben **Kosaken** eine **entsetzliche Greueltat** verübt. Im Dorfe **Schusch** erblickten eines Tages die **Einwohner** das **Herannahen eines Kosaken-Regiments**. In der **Meinung**, daß die **Kosaken** kämen, um sie vor ihren **tatarischen Erbfeinden zu beschützen**, begaben sich die Dorfbewohner in **feierlichem Zuge** den Kosaken entgegen, um sie **willkommen** zu heißen. Die Priester marschierten, **Kreuze tragend, voran**. Plötzlich, **ohne jede Veranlassung, feuerten die Kosaken** in die wehrlosen Armenier **mehrere Salven** ab. Die **Armenier flüchteten** in panikartiger Weise. Darauf **brannten die Kosaken das Dorf nieder und plünderten** das Eigentum der armen Bewohner. **Die männlichen Bewohner** wurden entweder mit Knuten **halb tot geschlagen** oder **erschossen**, die **weiblichen** Einwohner wurden **vergewaltigt**.

= **Lublin**, 28. April. In **Cholin** wurde gestern abend der **Chef der Gendarmerieverwaltung**, Oberstleutnant **Pujol, ermordet**. Der **Täter entkam**.

= **Kiew**, 28. April. Auf **Anordnung aus Petersburg** wurden von 285 **politischen Internierten 43 aus dem Gefängnis entlassen**. Es sollen noch **80 in dieser Woche freigelassen** werden. B. L.-A.

= **Odessa**, 27. April. Ein unbekanntes **junges Mädchen** warf heute eine **Bombe** gegen ein **Geschäftslokal**, worin gestern junge Leute Geld zu erpressen versucht hatten. **Ein Angestellter** des Geschäfts wurde **verwundet**.

Die neue Anleihe.

hd **Wien**, 27. April. Die **Wiener Polizeibehörde verbot** die **Plakatierung** des **Aufrufes** der **sozial-politischen Gesellschaft**, in dem die **Bevölkerung** vor **Beteiligung** an der **russischen Anleihe gewarnt** wird.

= **Paris**, 27. April. Ueber die **russische Anleihe** wird gemeldet, daß **sieben Achtel** der Besitzer der Schatzscheine von ihrem **Bezugsrecht** Gebrauch gemacht haben, so daß **nur 500 Millionen** für die **anderen Zeichner** übrig bleiben. Die Anleihe sei **mindestens 20—25mal überzeichnet** worden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 27. April 3,18 m (26. April 3,20 m).
Schusterinsel, 28. April. Morgens 6 Uhr 2.17 m.
Kehl, 28. April. Morgens 6 Uhr 2,42 m.
Maxau, 28. April. Morgens 6 Uhr 4,06 m, gest. 0,02 m.
Mannheim, 28. April. Morgens 7 Uhr 3,56 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag den 28. April:

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr musik. Aufführung im Vereinshaus.
Allgem. Radfahrerunion. 8½ Uhr Eröffnungsfeier Alte Brauerei Printz.
1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Vorstellung im Kolosseum.
Bayern-Verein. Vereinsabend im Tyroler.
Frauenbildung. 5½ Uhr Monatsversamlg. Singsaal, Sophienstr. 14.
Festhallesaal. 8½ Uhr Wohltätigkeitskonzert.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Unterhaltung im Friedrichshof.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Männerturnverein. ¾8 Uhr Damenabtl., Zentralturnhalle.
Militärverein. 8½ Uhr Generalversammlung. Alte Brauerei Kammerer.
Pionierverein. 8½ Uhr Vereinsabend.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Klubabd. i. Klubh. (Rheinh.).
Verein der Württemberger. 8½ Uhr Verslg. i. König von Preußen.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Monatsversammlung im Lokal.
Zuchtverein edler Kanarien. ½9 Uhr Vereinsabend im Café Nowack.

Geschäftliche Mitteilungen.

„**Oekonom**" nennt sich eine von der Firma **Hammer & Helbling** in den Handel gebrachte **Neuheit**, welche uns von größter Bedeutung zu sein scheint.

Auf dem Gebiete der Speisezubereitung sind seit einer Reihe von Jahren viele Neuerungen entstanden. So in letzter Zeit auch die Kochkiste mit Heu- und Holzwollfüllung, ebenso aus Blech gefertigte Selbstkocher, welche sich aber nicht so eingeführt haben, wie es erwartet wurde, weil sich alles als etwas Unvollkommenes erwies. Ein bedeutender Fortschritt von unbedingt praktischem Wert für den Haushalt ist jetzt gefolgt und zwar in Gestalt des Sparkochers „**Oekonom**", der kocht, bratet und **backt** ohne Feuer! Die Leistung dieses Apparates ist einfach verblüffend.

Wie wir erfahren, veranstaltet obengenannte Firma am Mittwoch den 2. Mai in ihrem Geschäftslokal ein öffentliches Probebacken und Probekochen ohne jeden Kaufzwang. Es verfehle deshalb niemand, sich dies anzusehen, da diese praktische Vorführung für jedermann von größter Wichtigkeit ist 6506

Truppen, erst, nachdem er **erklärt** hatte, daß **noch fast eine Viertelmillion subsistenzloser Menschen** in San Franzisko sich aufhalten und die **Zustände** eine **energische Beaufsichtigung** notwendig machen.

Es sind zudem infolge der **Aufhebung** des **Standrechtes** die **Räuber** wieder **zahlreicher**. Mehrere wurden **abgefaßt**, als sie **Geldschränke** in den **Geschäftshäusern sprengten**.

Professor **Chabot** vom Observatorium in **Oakland** berichtet, der **Seismograph** zeige **achtunddreißig Erderschütterungen** seit acht Tagen. (Frkf. Ztg.)

= **Bern**, 27. April. (Tel.) In **San Franzisko** in der Montgomerystraße ist das **Haus** des **schweizerischen Konsuls, Borel**, der in Neuenburg auf Urlaub weilt, **samt dem Konsulate eingestürzt**.

Arbeiterbewegung.

* **Mannheim**, 26. April. Die hiesigen **Werfthallenarbeiter** sind in eine Lohnbewegung eingetreten; ein Teil hat die **Arbeit** bereits **niedergelegt**. Auch unter den **Kohlenarbeitern** im Hafen **gärt es**

× **Freiburg**, 27. April. Die **Pflästerer** und ein Teil der **Hilfsarbeiter** sind wegen Lohndifferenzen in den **Ausstand getreten**.

= **Newyork**, 28. April. (Tel.) Die **Hartkohlengrubenbesitzer** gaben bekannt, daß sie die letzten von den **Bergarbeitern** gemachten **Vorschläge** sämtlich **verworfen** haben.

Die Streikbewegung in Frankreich.

= **Paris**, 27. April. (Tel.) Minister **Barthou** übermittelte heute den **Bergwerksgesellschaften** durch den als Unterhändler fungierenden Bergwerksdirektor von Lens, **Remaux**, die **Antwort des Syndikats** der **Bergarbeiter** betreffend die **Regelung** der **Gehälter**. Direktor **Remaux** setzte bei dieser Gelegenheit dem Minister auseinander, daß die **Gesellschaften** zwar **jede für sich**, aber **nicht in Gesamtheit** den Delegierten der Grubenarbeiter **Erklärungen** über die gemachten **Zugeständnisse** abgeben könnten. Der **Präfekt** des Departements **Pas de Calais** wird in diesem Sinne bei den Bergwerksgesellschaften **vermittelnde Schritte unternehmen**.

= **Marseille**, 27. April. (Tel.) Heute morgen traten 200—300 **Angestellte der Cafés, Bierhäuser und Restaurants** in den **Ausstand** und veranstalteten eine **Kundgebung**, um auch die **übrigen Angestellten** solcher Betriebe zur Niederlegung der **Arbeit** zu veranlassen. **Infolgedessen wurden heute Nachmittag alle größeren Lokale geschlossen**.

= **Valenciennes**, 27. April. (Tel.) Der **Direktor** der Grube von **Anzin, François**, empfing heute nachmittag eine **Abordnung** des **Bergarbeitersyndikats**. Nach kurzer Beratung gaben die **Delegierten** die **Erklärung** ab, daß sie den **Grubenarbeitern** die **Weisung** erteilen würden, die **Arbeit morgen wieder aufzunehmen**.

Der „Temps" meldet, daß von 10 488 **Arbeitern** der Bergwerksgesellschaft von **Anzing** 5800 heute **angefahren** sind.

= **Lens**, 27. April. (Tel.) In der vergangenen Nacht erfolgte im Garten eines nicht ausständigen Bergarbeiters eine **Dynamit-Explosion**, die **nur Materialschaden** anrichtete.

= **Lens**, 28. April. (Tel.) Der **Untersuchungsrichter** hat bei Prüfung der hier während der **Streikunruhen** beschlagnahmten **Schriftstücke** die Gewißheit erlangt, daß **die meisten der Verhafteten in direkter Beziehung zu mehreren Anarchisten** stehen, was zu **beweisen** scheine, daß die **Unruhen in Lens von langer Hand vorbereitet** worden waren.

Zur sozialistischen Maifeier.

hd **Berlin**, 27. April. (Tel.) Die **sozialdemokratische Maifeier** am Dienstag wird nach den jetzt vorliegenden Beschlüssen in den Versammlungen **verschiedene Gewerbe** stark in **Mitleidenschaft** ziehen. Im **Baugewerbe** lauten die **Beschlüsse** überall auf **Ruhenlassen der Arbeit**. Das gleiche gilt für die **Holz-Industrie**. In der **Bekleidungs-Industrie** wird ein Teil **der Arbeiter** bestimmt **feiern**. Die in den mechanischen **Schuhfabriken** beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen haben **vollständige Arbeitsruhe** beschlossen. In der **Metallindustrie** wird damit gerechnet, daß ein **Drittel der Arbeiter** am Dienstag aus den Betrieben **fern bleibt**. **Vollständige Arbeitsruhe** wird bei den **Tabakarbeitern** eintreten.

= **Nürnberg**, 27. April. Die Direktion **der Siemens-Schuckertwerke** drohte **allen am 1. Mai Feiernden die sofortige Entlassung** an. Daraufhin hat der **Arbeiterausschuß** den **Beschluß am 1. Mai Arbeitsruhe** einzuhalten, **aufgehoben**. (Frkf. Ztg.)

hd **Paris**, 27. April. (Tel.) Seit einigen Tagen werden die hiesigen **Kolonialwaren-Geschäfte** derartig **mit Aufträgen überhäuft**, daß es ihnen **nicht möglich** ist, **allen Ansprüchen zu genügen**. Diese Erscheinung ist darauf zurückzuführen, daß die **Bevölkerung** wegen der bevorstehenden **Maifeier** und der **Befürchtung eines Ausstandes der Angestellten** der **Lebensmittel-Branche** bestrebt ist, ihren **Bedarf** an **Lebensmitteln** so **schnell wie möglich** zu decken.

= **Paris**, 28. Mai. (Tel.) Die **Lithographen**, die **Schneider** und **Näharbeiter** beschlossen, vom **1. Mai ab** in den **Ausstand** zu treten.

In **Cette** beschlossen **alle Gewerkschaften** am **1. Mai zu feiern**.

In **Toulon** sind die **Arbeiter** vom unabhängigen **Syndikat** der Hafenarbeiter **aufgefordert** worden, am **1. Mai nicht zu feiern**. Dagegen trat der **Bund der Staatsbediensteten** für **Einstellung der Arbeit** ein. Die **Angestellten** der **Beleuchtungsanstalten** in **Toulon** sind in den **Ausstand** getreten.

Unter dem heutigen wurde mir die Leitung der

Augen-Abteilung der Diakonissenanstalt

übertragen.

Sprechstunden! in der Anstalt (Krankenhaus IV) Sophienstrasse 51, werktäglich 9—10 Uhr.
In meiner Privatwohnung (Kaiserstrasse 80) werktäglich 11—1 Uhr und 3—4½ Uhr. Sonntags 10—11 Uhr. 6081.3.3

Dr. Goy, Augenarzt.
Telephon 2171.

Habe mich nach meiner langjährigen Tätigkeit als Besitzer und Leiter des Sanatoriums u. der Lungenheilanstalt Nordrach

in Karlsruhe

als Arzt für Lungen- u. Kehlkopfkranke

niedergelassen. 6483.3.2

Dr. Hettinger
Ritterstrasse 8.
Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags, 3—4 Uhr nachmittags.

Ich habe mich als **Rechtsanwalt** beim Grossh. Landgericht **Karlsruhe** niedergelassen und übe die Praxis gemeinsam mit

Herrn **Rechtsanwalt Dr. M. Straus**
aus. Bureau: Kaiserstrasse 112.

Karlsruhe, den 28. April 1906. 6552.3.1

Dr. Wilhelm Meier, Rechtsanwalt.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle den geehrten hiesigen sowie auswärtigen Herrschaften meine Weinwirtschaft

„Gasthaus zum Weinberg" (früher Ambos) in Durlach

(hinter der evangelischen Kirche) bestens.
Selbstgezogene Weine, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Saal u. Nebenzimmer, beide mit Klavier.
Gegenwärtig Maibowle.

Achtungsvollst
B14072.2.1 **Georg Dattler, Weingutsbesitzer.**

Bekanntmachung.

Probe-Kochen und -Backen

mit diesen neuen, verbesserten Selbstkochern (Kochkisten) am

Mittwoch den 2. Mai, von 10—12 u. 3—5 Uhr,

wozu Sie höflichst eingeladen sind. 6506.2.1

Hammer & Helbling.

Trauringe

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke
in
Pforzheimer Gold- u. Silberwaren, Bestecken 2c.
kauft man zu billigsten Preisen B14162
Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.
Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe beschafft rasch und verschwiegen 1831*
Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.
Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!
Solides, kaufm. geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Besuche und Rücksprache kostenfrei! Kein Fachblatt-Unternehmen!

Gespanne mit zuverl. Kutscher, geeignet für schweren Zug, während der Sommermonate zu vermieten. 5862
Deutsch-Amerik. Petrol-Gesellschaft.

---

liefert Jedermann
ungeachtet seiner Stellung und seines Berufes

Möbel, Betten
Herren- u. Damenkleider
Manufaktur- u. Weisswaren
Gardinen und Teppiche
Kinderwagen
auf bequeme 6564
Abzahlung!

Streng reelle Bedienung!

Besichtigung der Lager ohne Kaufzwang gestattet.

Gesucht: Gründlicher Unterricht in ital. Sprache und Privatstund in Buchführung. Offert. unt. Nr. B13776 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

In einem Hutgeschäfte der westlichen Kaiserstr. wurde in der Osterwoche ein

schwarzer Damenhut
mit schwarzen Federn
entwendet.

Wenn derselbe innerhalb 3 Tagen nicht zurückgebracht wird, erfolgt Anzeige beim Staatsanwalt, da die Täterin vom Personale festgestellt werden konnte. 6576

Verloren

eine goldene Brille mit Futteral. Abzugeben gegen Belohnung Karlwilhelmstraße 26, III. B14226

Gutgehendes, kleineres Fabrikationsgeschäft ausdehnungsfähig, la. Kundschaft, sucht **Teilhaber.** Offerten unter Nr. B14147 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Hofgut

im Kraichgau, über 200 badische Morgen groß, bestehend aus Wohngebäude mit verschiedenen Stallungen, Scheuer, Schuppen u. s. w., 42,89 a Hofraite mit Hausgarten, 6 ha 62 a Wiesen und 65 ha 81 a Ackerland wird auf Lichtmeß 1908 pachtfrei und soll von da ab auf weitere 9 Jahre verpachtet werden an einen tüchtigen, kautionsfähigen Pächter.

Angebote u. Anfragen erbeten an das Freiherrlich von Menzingen'sche Rentamt in Menzingen, Amt Bretten i. Baden. 3535a

Mickel, Rentamtmann.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Näheres B14202 Rankestr. 6, Hths. 2. St.

Hund zu verkaufen, schönes Tier, Fox, 9 Mon. alt. B14199 Lessingstraße 53, V.

Wirtschaften-Verkauf.

Unter äußerst günstigen Bedingungen verkaufe folgende Wirtschaften:
Mit 2—3000 Mk Anzahl. gutes **Bahnhof-Restaurant,**
mit 3000 Mk. Anzahl. gutes Geschäft in Ueberlingen,
mit 5000 Mk. Anzahl. eine **Bäckerei mit Weinwirtschaft,**
mit 6000 Mk. Anzahl. ein **Gasthaus** mit 90 000 Liter Bierverbrauch, viel Wein und Essen,
mit 15 000 Mk. Anzahl. den **1. Gasthof** in einer Amtsstadt wegen Kränklichkeit,
mit 10 000 Mk. Anzahl. gute **Wirtschaft** mit 20 Morgen schlagbarem Wald, 50 Morgen Güter, 20 Stück Vieh,
mit 5000 Mk. Anzahl. gute **Wirtschaft** mit 5 Morgen Obstgarten und Garten,
mit 50 0 Mk. Anzahl. desgleichen und 12 Morgen Land samt lebendem Inventar. 3556a
Alles nähere unter Retourmarke.
Geisingen (Baden), 25. 4. 06.
M. Seitz, z. Kranz.

Haus-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist in der besten Lage der Südstadt ein gut gehendes **Spezereigeschäft** mit vierstöckigem **Wohnhaus u. Seitenbau** unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Das Haus würde sich auch zu jedem anderen Geschäfte eignen. Offerten unter Nr. 6522 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 4.1

Eleganter, verstellbarer **Sportswagen,** sowie **Nähmaschine** sind zu verkaufen. Händler verbeten. B14220 **Hirschstraße 83, II.**

Schaufenster zu verkaufen samt Läden u. Vorfenstern. Lichtweite 2,40 m hoch, 1,02 m breit. B14221 **Akademiestr. 37, 2. St.**

Ein schott. Schäferhund, männlich, 1 Jahr alt, ist billig zu verkaufen. B14222 Näh. Uhlandstr. 16, 2. St.

Bernhardiner-Rüden,

2 Mon. alt, von hervorrag. Abstammung, Eltern eingetrag. B.S.B. Bd. IV No. 1392 u. Bd. V. No. 1922 zu verkaufen. 3620a*
Kohler, Fabrikdirektor, **Berghausen.**

Deutzer Gasmotor-Verkauf.

Ein guter, liegender Gasmotor ist zu verkaufen. Derselbe kann auch im Betrieb angesehen werden. Zu erfr. B14134.3.1 **Waldhornstr. 17.**

Für Brautleute

ist eine kompl. Aussteuer, bestehend aus 2 franz. Bettladen mit Muschelauf., 2 bess. Rost., 2 bess. Matratzen, 2 Polstern, 1 Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Chiffonnier mit Muschelauf., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Salontisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern, zu d. bill. Preis von 445 Mk. zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten u. 4 Kissen 80 M. höher. Die Sachen sind neu u. matt u. blankpoliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B14204 Waldstraße 22, Laden.

Wegen Wegzug zu verkaufen:

2 komplette Betten mit hoh. Haupt,
1 Nachttisch,
1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz,
1 Spiegelschrank,
2 Chiffonniere,
1 Diplomaten-Schreibbureau in Eichen,
1 Tisch,
6 Stühle mit hohen Lehnen,
2 Speiseschränke,
1 Diwan,
Spiegel und Bilder 2c.
bei **H. Raimann,** Schillerstr. 24, Eingang links, parterre. 6433.2.1

Wegen Platzmangel bill. zu verkaufen:

1 Sofa, 1 Waschkommode, 1 Kayser-Nähmaschine, sehr gut, 1 Kommode mit 4 Schubladen, 1 zweisitzige, eiserne Kinderschaukel, 4 massive eichene Eßzimmer-Stühle. Näheres B14205.2.1 **Bernhardstr. 11, 2. St. rechts.**

Tafel-Klavier, besseres Instr., ist für nur 180 Mk. zu verkaufen. B14171.2.1 **Schützenstr. 34, III.**

Gebrauchte Fahrräder

billig zu verkaufen. 6411.4.2
E. Dalhofer, Rudolfstr. 12.

Herren-Fahrrad

in sehr gutem Zustande, wird wegen Abreise sofort äußerst billig abgegeb. B14000.3.2 **Durlacherstr. 57.**

Kinderliegwagen, ein gut erhalt., ist preiswert zu verkaufen. B14128 **Rüppurrerstraße 15, im Laden.**

Reelle

Heiraten für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Diskretion. Gefl. Off. an Frau Haist, Adlerstr. 32, Hth., part., erb. Retourmarken sind izbeulegen. 4889

Reelle Heirat.

Tücht., strebs. Mann in den mittl. J., kath., mit 10000 Mark Vermögen, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe gesetzten Alters. Da betreffender beabsichtigt ein Wirtschaftsanwesen zu erwerben, etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter Nr. B13643 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3
Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. Anonymes zwecklos.

Reeller Heiratsantrag.

Zwei Geschwister, evang., gebildet, suchen sich mit besserem Beamten, Arzt, Apotheker oder Jouristen zu verehelichen. Vermögen 160 000 Mk., bares Mitgift auf Ehrenwort 80 000 Mk.
Hauptpostlagernd 100 Karlsruhe. B13663.2.2

Aufrichtiges Heirats-Gesuch!

Solid., vermög., kath. Kaufmann, mittl. Alters, wünscht sich mit einem häuslich erzog., vermög., kath. Fräulein im Alter von etwa 28 bis 35 Jahren (junge, kinderl. Witwe nicht ausgeschl.) von angen. Aeußern zu verheiraten.
Ernstgem., nicht anonyme Anträge unter Nr. B14041 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Heirat wünsch. 2 Schwestern, 21 u. 27 J., 120 000 M. Verm. m. charakterv. Herren, wenn auch o. Verm. Anonym nicht „Ideal" Berlin C. 25. 3184a.10.5

Heirat w. 2 Schwest., 22 u. 24 J. a., 180 000 Mk. V. bar. Herren, w. a. o. Verm., jedoch aufr. Liebe, sd. Br. an Fr. Gombert, Berlin SO. 26. 3.532a.

PODSZUS u. Frau, Berlin U. d. Linden 41 vermittl. reiche Heirat. vorschußlos. 9325

Bureau für Ehevermittlung
Johann Petri, Karlsruhe, Wilhelmstraße 15. 4987*

An Restaurateure und Wirte werden 6.6
I. Hypotheken
zu 3% ausgeliehen.
Gefl. Offerten unter „niedriger Zins" Nr. 2524a an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

Kapitalien.

Hypothekengelder werden an I. Stelle auch für Hotels u. Fabriken gegeben, ebenso wird Geld in jeder Höhe gegen Accept gewährt. Sicherheit verlangt. 3370a.3.3
Fr. Krausbauer, Bank- und Hypothekengeschäft, **Frankfurt a. M.,** Rotschildallee 25. Tel. 5835.

Privat-Darlehen v. 100 Mk. an, auch bei Ratenrückzahlung, gibt koulant, diskret und schnellstens **C. A. Winkler, Berlin W. 57, Mansteinstr. 10.** Viele Dankschr. (Rückpt. erb.). 2941a

---

Geld 10000

gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**
Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** 2c., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 634a*
Carl Schaumburg,
Baden-Baden,
Fürstenberg-Allee 6.
(Retourmarke beifügen.)

Geld gibt Direktor Kuberuuss, Berlin 5, Steinmetzstraße 50 auf Schuldsch. u. ratenw. Rückz. oh. Bürg. Nachw. üb. 1 000 000 ℳ umges. 2755a.3.7

Wer sofort Geld sucht,

jed. Höhe, zu jed. Zweck, auch auf Ratenrückzahlung, schreibe an
K. Wittenberg, Berlin O., Rigaerstr. 29. 3017a.4.4

Wer Geld braucht

zu 4, 5, 6%, auf Schuldschein, Wechsel, Policen, Erbschaften, Kautionen 2c., schreibe sofort an 2620a
Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.
Sof. Beantwort.! Viele Dankschreiben!

Freiwillige Grundstücksversteigerung

Auf Antrag der Erben des **Joseph Gallus** in **Bulach** wird das nachbeschriebene Grundstück gegen Barzahlung am

Dienstag den 15. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr,
in dem Rathaus zu Bulach
öffentlich versteigert:

Lgb. Nr. 166.
Hofraite 2 a 10 qm
Bleichplatz mit einstöckigem Waschhaus 25 „ 32 „
27 a 42 qm

Gewann Haras. Auf der Hofraite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Schopf.
Schätzung . . . . . 30 000 ℳ

Die Versteigerungsbedingungen können bei unterzeichnetem Notariat eingesehen werden. 6163.2.1

Karlsruhe, den 17. April 1906.
Gr. Notariat IX.
Dr. **Kley.**

Fuhrpark-Versteigerung.

Frau **Karl Frey Wwe.**, „zum deutschen Kaiser" in **Bühlerthal**, läßt **Montag den 30. April d. J., vormittags 10 Uhr,** in ihrer Behausung wegen Todesfall (ihres Mannes) ihren ganzen Fuhrpark öffentlich versteigern:

10 Pferde
3 Landauer
1 Viktoriawagen 3348a.3.3
1 achtsitziges Break
1 14sitziger Gesellschaftswagen
3 Chaiseschlitten
4 aufgerichtete Bauernwagen
2 Holzschlitten
sämtliches Chaise- und Fuhrgeschirr
1 Futtermaschine, 1 Rübenmühle u. verschiedene andere Gegenstände, auch eine Partie Transportfässer.

Hochstamm-Rosen

in den besten Sorten, schlanke Stämme, mit starken Kronen und guten Wurzeln, versenden wir 10 Stück in 10 Sorten zu 10 Mark, 25 Stück zu 20 Mark. 2961a.10.10

Großh. Gutsverwaltung Eberstein.
Post Obertsrot (Baden).

Mehrere Banken

und Geldgeber geben Kapital zu jedem Zweck an jedermann von 100 Mk. aufwärts zu 4, 5, 6 % Ratenweise Rückzahlung. Streng reell und diskret.
Näheres durch 3504a.6.3

E. Pirente, Berlin 113,
Schönhauser-Allee 109.
Ich verlange keine Auskunftspesen. Erfolge beweisen Dankschreiben. Eventl. garant. für Erfolg.

Erholungsbedürftige

finden in einem **Privathause** eines berühmten **Kurortes des Schwarzwaldes** bei guter Verpflegung und mäßigen Preisen freundlich. Aufnahme. Offerten unter Nr. 3417a befördert die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag den 28. April 1906.
20. Vorstellung außer Abonnement.
Einmaliges Gastspiel der Großh. Kammersängerin Luise Reuss-Belce.
Zum Vorteil der Hoftheater-Pensionsanstalt.

Götterdämmerung

in einem Vorspiele und drei Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Michael Balling.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Siegfried . . . Fritz Remond.
Gunther . . . . Jan van Gorkom
Hagen . . . . . Hans Keller.
Alberich . . . . Franz Roha.
Brünnhilde . . *)
Gutrune . . . . Ada v. Westhoven
Waltraute . . . Rosa Ethofer.
Erste, Zweite, Dritte Norn: Christ. Friedlein. Rosa Ethofer. Gisella Teres.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde, Rheintöchter: Alice Schenker. **) Rosa Ethofer. Friedrich Erl.
Mannen . . . . Ad. Bodenmüller. August Haag.
Mannen. Frauen.

*) Brünnhilde: **Luise Reuß-Belce.**
) Wellgunde: **Clara Rödiger vom Großh. Hoftheater in Darmstadt als Gast.

Anfang 6 Uhr. Ende nach ½11 Uhr
Kasse-Eröffnung ½6 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1472a
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Elegante Frühjahrs-

Anzüge u. Paletots

Beste deutsche Confection
in hochfeinsten, modernsten Stoffen
(Preislage Mk. **28** bis Mk. **68**)
führt in einzig dastehender Auswahl
— für jede Figur passend am Lager —
das
Spezial-Geschäft für gediegene Herren-Garderobe

Ad. Stein

Kaiserstraße 74 am Marktplatz.
Telefon No. 1772.
Streng feste Verkaufspreise.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Gebrauchtes, wenn auch reparaturbedürftiges

Pianino

wird **zu kaufen gesucht.** Off. unter Nr. 246 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten. *

Stellen finden

2 Einkassierer für hier per sof. durch **Mathos & Konath,** Stellennachw., Marienstr. 1, II. B14283
Auch Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet.

Jüngerer

Bautechniker

mit 2—3 Kursen Bauschule, sauberer Handschrift, zum sofortigen Eintritt gesucht auf Bureau und Bauplatz. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an 3540a.2.2
Karl Weber, Baumeister,
Hinterzarten, Bad. Schwarzwald.

Kaufm. Gehilfe.

Ein angehender kaufmännischer Gehilfe mit guter Handschrift, in Korrespondenz und Buchhaltung nicht unerfahren, Stenograph, wenn möglich evang. und militärfrei, findet sofort od. per 1. Mai 1906 **dauernde** Stellung. 2.2.
Offerten mit genauer Angabe seitheriger Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften u. Referenzen, Gehaltsansprüche u. so tunlich Beilage der Photographie befördert unter Nr. 6562 die Exped. der „Bad. Presse".

Hohes Nebeneinkommen

sichern sich Personen durch Uebernahme der Vertretung einer gut eingeführten Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Solche, die sich berufsmäßig der Acquisition widmen wollen, werden mit Fixum, Provisionen und Spesen fest angestellt. Wichtig bei Berufsveränderung. Offert. unt. Nr. 6040 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Feuer-Versicherung!

Erstklassige Gesellschaft **sucht**

tüchtige Acquisiteure

gegen höchste Provisionen. 6.2
Offerten erbeten an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B14025.

Damen gebe Gelegenheit **hohen Verdienst** zu erzielen durch leichtverkäuflichen Reiseartikel.
Frau M. Henkel,
3602a **Rastatt,** „Bären". 2.2

Buchhalter-Gesuch.

Ein perfekter Buchhalter und Korrespondent mit schöner Handschrift wird per sofort gesucht. Solche, die im Maschinenschreiben bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offert. nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind unt. Nr. 6569 an die Exped. der „Badisch. Presse" zu richten. 2.2

Tüchtiger gewandter

Reisender

für Detailkundschaft, der das südliche Baden bereits mit Erfolg bereist hat, für ein bedeutendes Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft zum Eintritt per 1. Juli a. c. gesucht. 2.2
Offerten von christl. Bewerbern unter Nr. 3600a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Maschinenmeister
mit Schnellpresse u. modernen Tiegeldruckpressen vertraut, findet dauernde Stellung. B14190
Friedrich Langsche Buchdruckerei, Schützenstraße 63. 2.2

Tüchtige

Dekorationsmaler

finden schöne und gute Arbeit. Bezahlung gut. 6585
Gebr. Mezger.
Lessingstr. 47.

Konditor-Gehilfe

ein jüngerer, tüchtiger, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten unter Nr. B14151 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Schneider

Rockmacher, auf Werkstätte **sucht**
J. Kovar, Herrenstr. 16.

Kellner, Kellnerinnen,
Köche, Hotelburschen, Büffetdamen Hotelzimmermädchen u. Hausmädchen empfiehlt u. plaziert fortwährend das **Haupt-Plazierungs-Bureau v.**
K. Tröster, Inh. Heinz & Herold,
Kreuzstraße 17. 1786

Kellner,

Buchhalter, Köchinnen, Kupferputzer und sonstiges Hotel-Personal **finden** sofort **Stellungen.** 3506a.3.2
Internationales Plazierungs-Bureau, W. Langguth, Baden-Baden.

Tüchtiger

Friseur-Gehilfe

kann sofort eintreten. Monatlicher Salair 28—30 Mark. 3583a.3.3
Otto Boppel, Friseur,
Weingarten i. Baden.

Tüchtiger Modellschreiner

der nach Zeichnungen selbständig arbeitet und auch andere Schreinerarbeiten mitmachen kann, **findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.** 3446a.3.3
Offerten mit Zeugnisabschriften an **Fabrik Stolzenberg, G. m. b. H., Oos** bei Baden-Baden.

Tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei 5.3
Kirchberger & Roost,
3555a Zimmergeschäft in **Rastatt.**

Wer Stellung sucht

verl. die **„Deutsche Vakanzenpost" 210 Eßlingen.** 39a

Heizer-Gesuch.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Heizer,** möglichst gelernter Schlosser, welcher die Bedienung der Dynamomaschine und der Accumulatoren kennt, **findet** dauernde **Stellung.** 2.2
Angebote mit Angabe der seitherigen Stellungen nebst Gehaltsanspruch befördert unter Nr. 6515 die Exped. der „Bad. Presse".

Ein solider, wenn möglich verheirateter 2.2

= Mann =

geprüfter **Heizer** und **Maschinist,** der auch kleinere Maschinen-Reparaturen vornehmen kann, **findet sofort Beschäftigung** u. bei guter Führung dauernde Stellung zur Bedienung des Dampfkessels und der Maschine in einem kleineren Betriebe in Rastatt.
Gefl. Angebote mit Beifügung von Papieren u. Zeugnissen unter Nr. 3598a an die Expedition der „Bad. Presse".

Zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, zuverlässiger 3,2

Heizer und Maschinist

von einer Papierfabrik bei **hohem Lohn gesucht.**
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3553a an die Exped. der „Bad. Presse".

Stanzer gesucht.

Eintritt per sofort. B14249
Zähringerstraße 61.

Tüchtige

Eisengießer

bei hohem Akkordlohn **gesucht.**
Gebrüder Benckiser,
3.3 **Pforzheim.** 3479a

Ein tüchtiges Buffetfräulein

mit guten Zeugnissen wird per sofort **gesucht.** B14098.2.2
Gasthof zur Rose, Kaiserplatz.

Einige tüchtige

Kupferschmiede, Kesselschmiede u. Maschinenschlosser

finden **dauernde** Beschäftigung bei **A. Rieber, Reutlingen,** Maschinenf., Kupfer- u. Kesselschmiede. 3477a.3.3

Mehrere tüchtige

Gießerei-Arbeiter

werden zum sofort. Eintritt **gesucht.**
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe,
3.2 vorm. **Haid & Neu** 6516
(Abteilung Eisengießerei).

30—40 tüchtige Gipser und Stukkateure

werden sofort gesucht bei gutem Lohn.
Bodwan & Knauer,
3589a G. m. b. H. 2.2
Mannheim, Gewerbeschule C 6.

Einige tüchtige

Zementeure

finden dauernde Beschäftigung bei
3545a **J. G. Kiefer,** 3.2
Zementgeschäft, Lahr i. B.

25—30 tüchtige

Maurer

finden sofort dauernde, gut bezahlte **Beschäftigung** bei 3531a.3.3
Joseph Frey,
Maurermeister, Pforzheim.

Für **sofort** werden
2—3 tüchtige

Steinhauer

für dauernde und gut bezahlte Arbeit **gesucht.** 3539a.3.3
H. Röber, Granitschleiferei,
Reutlingen.

Ein verheirateter 3597a.2.2

Fuhrknecht

per 1. Mai **gesucht.** Guten Lohn nebst freier Wohnung zugesichert.
J. Weinbrecht, Baugeschäft,
Hornberg i. Schw.

Für sofort nach auswärts eine

angehende Verkäuferin gesucht

in ein **Weiß- u. Wollwarengeschäft.** Logis u. Verpflegung im Hause. Offerten unter Nr. 3563a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Binderin

für künstliche Blumen nach Mannheim **gesucht.** Offerten unter Nr. B13960 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Büglerinnen

auf Herren- u. Damenleibwäsche geübt, können **sofort eintreten** bei hohem Lohn. 3585a.3.3
C. Bardusch,
Ettlingen.

Tüchtige **Taillen-** und **Zuarbeiterinnen** sofort gesucht.
B13831 **Akademiestr. 55,** 3. St.

D. 15 Aushilfs-Kellnerinnen

sofort gesucht. 6591
Bureau Dietrich,
Adlerstraße 38.

Nach Frankreich

suche ich fortwährend wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 3322a
Frau Hofstadt, Heilbronn.
(Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863)

Junge Köchin

in **Hotel** in der **Nähe v. Baden-Baden** gesucht. Offerten unter Nr. 3590a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

In eine Bäckerei wird als

Stütze

der leidenden Frau und in das Geschäft selbst eine durchaus tüchtige, ehrliche, ältere **Person gesucht.**
Offerten unter Nr. B13770 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.3

Tüchtiges

Mädchen

auf 1. Mai gesucht, das **kochen** kann und in **Hausarbeit** erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden 5896*
Rowack-Anlage 13, I.

Suche als Anfangsstellung für meine Konditorei und Café in mittlerer Stadt Badens ein jüngeres, ehrliches, solides

Mädchen

aus achtbarer Familie. Anerbietungen nebst Angabe des Alters, mit Photographie, erbitte unter Nr. 3430a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Gesucht

wird in dauernde Stellung zur Pflege einer alleinstehenden, leidenden Dame u. zur Mithilfe im Haushalt ein zuverläss., älteres **Mädchen** od. eine unabhängige Frau. Mädchen vorhanden. Zu melden zwischen 11 und 1 Uhr u. von 3 Uhr nachm. an.
B14201 **Friedenstr. 28,** unten.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres, kräftiges Mädchen, welches Lust hat, sich als Verkäuferin in einem **Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäft** auszubilden, wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 6593 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Mädchen gesucht

für Hausarbeit u. Ausgänge. Kost und Wohnung außerhalb dem Hause.
B14266 **Kaiserstraße 116,** I.

Sauberes Mädchen

für kinderlose Familie **gesucht.**
B14242.3.1 **Hübschstr. 9,** 2 Tr.

Ein Mädchen,

welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum baldigen Eintritt **gesucht.** 6544 2.2
Kriegstraße 47a, 1. Stock.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann. 6039*
Mathystraße 5, I.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit **sofort gesucht** in der **Restauration zur „Laterne",**
B14225 **Gartenstr. 57.** 2.1

Mädchen,

welches etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat, wird auf 1. Mai gesucht. **Kaiserstr. 56,** II. 6575

Ein ehrliches

Mädchen

für häusliche Arbeiten auf sofort oder später gesucht. 6549.2.2
Kriegstraße 152, part.

Ein tüchtiges Mädchen
wird für alle häuslichen Arbeiten per 1. Mai **gesucht.** B14224
Stephanienstraße 21, II.

Ein junges **Mädchen** tagsüber **gesucht Amalienstr. 37,** Cigarren-Laden. B14200

Für die Haushaltung und zu Kindern findet ein ordentliches
Mädchen
sofort gute dauernde Stellung. 3.2
B14173 **Kronenstraße 48,** III.

Für den Haushalt eines älteren Herrn wird ein **Mädchen** für sofort gesucht für Hausarbeit und Küche bei gutem Lohn. B14232.3.1
Näheres **Westendstr. 61,** 2. St.

Ein kräftiges, sauberes **Mädchen** zur Aufwartung für den Vormittag bei hohem Lohn für sofort **gesucht.**
B14121.3.2 **Kriegstraße 116 a,** I.

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste.** Berlin 182. Neuehochstr. 3323*

Lehrling.

Ein junger Mann kann zu Ostern bei mir eintreten. 4225
Photographisches Atelier
Ernst Hardock, Akademiestr. 26.

Zahntechniker-Lehrling

kann sofort eintreten. 6539
Aug. Kühling,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Kaiserstr. 215. Teleph. 1718.

Schlosserlehrling

kann sofort gegen Vergütung eintreten.
B14263 2.1 **Amalienstr. 11.**

Auf 1. Mai oder später kann
ein junger Mann
aus achtbarer Familie unter sehr günst. Bedingungen (Kost u. Wohnung im Hause) in die **Lehre** eintreten bei **M. Winzrieth, Rothenfels,** Manufaktur-, Kolonialwaren- und
359* Herrenkonfektionsgeschäft

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Drogen-, Kolonial-, Farbwarengeschäft **gesucht.** Karlsruher bevorzugt.
Drogerie Th. Walz, Karlsruhe,
Kurvenstraße 17. 6221.3.3

Auf dem Kontor eines Fabrikgeschäftes wird ein

Lehrling

angenommen. Offerten unter Nr. 6588 an die Expedition der „Bad. Presse".

2 bis 3

Schlosserlehrlinge

werden **angenommen.** 6587

Wilh. Weiss,

Kabinettschlosserei, Erdprinzenstr. 24

Lehrling-Gesuch.

Ein braver, kräftiger Junge, der Lust hat das Schlosserhandwerk gründlich zu erlernen, findet auf 1. Mai gute Lehrstelle gegen sofortige Vergütung. Für Auswärtige Kost u. Wohnung beim Meister. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 6399. 3.3

Lehrmädchen

in **Weißnäherei** und für **Kranzbinderei** finden lohnende Beschäftigung bei 6553.2.2

Herm. Roemer Nachfl.,

Körnerstraße 29.

Lehrmädchen

für gesamte **Damenschneiderei** inkl. Zuschneiden wird noch angenommen. B14158 2.2 **Bürgerstr. 17,** part.

Stellen suchen

20 Mk. Belohnung

Demjenigen, der einem jungen, verheirateten Kaufmann mit prima Zeugnissen alsbald Stellung verschafft auf Kontor. Offerten unt. Nr. B14092 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Stellung sucht hier gewissenhafter, **junger Mann,** verheir., als Schreibgehilfe, Kontorist, Bureaudiener o. ä. Näh. B13991.2.2 **Amalienstr. 43,** Seitenbau, 2. St

Junger **Mann** mit Berechtigung z. Einjährigen, zweijähr. Werkstattpraxis, sucht auf hiesig. masch. techn. Bureau **Stellung.** Etwas Vergütung erwünscht. Gefl. Offert. unt. B13961 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann mit Realschulbildung u. schöner Handschrift **sucht Stellung** auf ein Bureau als **Schreibgehilfe.** Off. u. Nr. B13775 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Stellung sucht

junger Mann, 26 Jahre alt, 7 Jahre gedient (Sergeant), einige Jahre höh. Schule besucht, im Kassenwesen und sonstigen Bureauarbeiten bewandert, als Bureaugehilfe, Werkschreiber, Magazinverwalter 2c. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offert unter Nr. 3496a an die Expedition der „Bad Presse" erbeten. 2.2

Ein kräftiger Bursche,

(stadtkundig), **sucht** auf 15. Mai **Stellung,** womöglich in einem besseren Geschäft, gleich welcher Art.

Offerten unter Nr. B13917 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Tüchtige Comptoiristin sucht, gestützt auf 1a. Zeugnisse, **Engagement.** Offerten unt. Nr. B14229 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Besseres Mädchen

sucht Stelle zu einzelner Dame oder kleiner Familie auf 15. Mai. B13929 Zu erfragen **Boeckhstr. 15.** 2.2

Ein der Schule entlassenes **Mädchen sucht Stellung** tagsüber zu 1 oder 2 Kindern. Offerten unter Nr. B14223 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein **Mädchen** sucht Monatsstelle für morg. od. mittags. Südst. bevorzugt. Offert unt. Nr. B14236 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Lehrstelle-Gesuch

Suche für meine Tochter Lehrstelle in feinem **Delikatessengeschäft,** evtl. bei Familienanschluß Kost und Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Offerten erbitte unter Nr. B14255 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Läden zu vermieten

per 1. Oktober.

Ecke Amalien- u. Waldstraße, in vorzüglicher Lage, gegenüber dem Wochenmarkt und Reichspost, ist ein **Eckladen** von zirka 100 qm mit 6 Schaufenstern, sowie **Läden** mit 1 und 2 Schaufenster, anschließendes **Zimmer** und **Küche,** sowie große, helle **Magazine, Wohnung** und **Kellerräume zu vermieten.**

Dieselbe eignen sich sehr gut für Bureau u. Engros-Geschäft. 6469*

Näh. **Amalienstr. 25a,** 4. Stock.

Laden

zu verm. **Ritterstr. 14.** B12416.6.5

Laden, schöner, **3 Z.-Wohn.** auf 1. Juli zu vermieten. B14139 **Uhlandstr. 8,** II. r.

Mieter- und Bauverein KARLSRUHE

2.2 e. G. m. b. H. 6550

Wir haben auf **1. Juni,** eventl. früher oder später **Geibelstraße 6,** 3 Stock eine schöne, geräumige

Wohnung

von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Bewerbungen wollen im Bureau **Ettlingerstr. 3** bis Mittwoch den 2. Mai l. Js. erfolgen.

Karlsruhe, den 27. April 1906

Der Vorstand.

Laden zu vermieten.

Kaiserstrasse 88 ist ein **geräumiger Laden** mit 2 Schaufenstern nebst 2 Zimmern, auf 1. Juli 1906 zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer. 1192*

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen B4899 **Beiertheim,** Gärtenstr. 1.

Mühlburg.

Laden.

Rheinstraße 34b ist der **Eckladen nebst Wohnung** per Juli **zu vermieten.** Da beste Lage, würde derselbe sich als Filiale jeder Branche eignen. Auf Wunsch wird derselbe umgeändert und kann bis zu 50 qm erweitert werden 4582 6.6

Näheres daselbst II. Stock.

Herrschaftswohnung.

Hirschstraße 101, Ecke Vorholzstraße, ist im 3. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern und sämtl. Zubehör auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 52, part. 6454*

Herrschaftswohnungen

am **Sonntagsplatz,** bestehend aus 6 und 7 geräumigen Zimmern, Bel-etage mit Erker und Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küchenbalkon, Kohlenaufzug, 2 Kellerabteilungen, 2 Mansarden, Waschküche und Trockenspeicher, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Hirschstr. 71,** 4. Stock. Anzusehen von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr. 6456*

Herrschaftswohnung.

5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Herrschafts-Wohnung

Villa Wendtstraße 20, 6, 8 oder 10 Zimmer, hygien. Luftheizung, sofort oder später zu vermieten.

Auskunft ebendaselbst im Architektur-Bureau. 5816*

Otto Hofmann.

Ettlingerstraße 37

herrschaftl. **6 Zimmer-Wohnung** im 2. Stock mit gr. Erker, Veranda, Küche mit Speisekammer, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, Waschküche und Trockenspeicher zu vermieten. Ruhiges Haus in freier Lage mit Ausblick in den Stadtgarten. Preis 1250 Mk. 5187*

Kriegstraße 74,

nächst dem Karlstor, ist der **3. Stock** mit 5 Zimmern, Bad, Mansarde und sonstigem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. parterre. 5257*

Wilhelmstraße 52

ist eine schöne **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern u. reichlichem Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.**

Näheres daselbst. 3840*

Eine schöne Wohnung,

mit 4 Zimmern und Zubehör ist auf 1. Juli billig zu vermieten.

B13271.10.4 **Luisenstr. 57.**

Belfortstr. 13

ist im 3. Stock eine schöne **Wohnung** von 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiet. Näh. im 1. Stock daselbst. 5055*

Schöne Werkstätte

oder **Lagerraum** sofort billig **zu vermieten.** 6220 6.6

Belfortstraße 7, 2. Stock.

Werkstatt oder Magazin

mit Zimmer, Gas und Wasseranschl. sofort oder später zu **vermieten,** eventl. vom 1. Juli ab mit **Wohnung.** Großer Hof und Einfahrt vorhanden. Zu erfragen 3626*

Göthestraße 29, 3. Stock lks.

Zu vermieten

Vorholzstr. 48

geräumige **3 und 4 Zimmer-Wohnung** mit Bad und reichl. Zubehör, in schöner, ruhiger Lage, per 1. Juli oder früher.

Näheres zu erfragen ebendaselbst im 4. Stock od. Zähringerstraße 104, III., von 10—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags. 5767*

Eine schöne **Wohnung** im 2. St., best. aus 4 groß Zimmern m. Balkon, Bad, Küchenveranda, Keller, Mansarde u. sonst. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. B11889.10.20

Näh. Lessingstraße 78, 1 Stock.

Karlstraße 8

ist die neu hergerichtete **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern u. Badezimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen im gleichen Hause 1 Tr. h. B13288.3.3

Wohnung zu vermieten.

In der Nähe des Sallenwäldchens ist der **2. Stock** mit 5 Zimmern, Balkon und Terrasse, Küche, Keller und Zubehör auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Zu erfragen **Augartenstr. 7,** parterre. 5477*

Schöne 3 Zimmerwohnungen:

eine im **4.** Stock, Vorderhaus, und **eine** in dem **vollst. von Gärten umgeb. Hinterhaus,** mit Klosett, Glasabschluß u. Gas an **ordnungsliebende Familien sofort oder später** zu vermieten. Näheres **Kriegstraße 174,** 1. Stock, Vorderhaus. B13970.3.3

3 Zimmerwohnung

mit Zugehör, **Göthestraße 29** auf 1. Juli zu **vermieten.** 3627*

Zu erfragen 3. Stock links

Marienstraße 92

ist im **4. Stock** eine **Wohnung** von 3 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 4830*

Näheres **Marienstr. 90,** 4. Stock, oder **Wilhelmstraße 52,** parterre.

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 16 ist eine **3 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör **zu vermieten.** 5333*

Näh. Georg-Friedrichstr. 11, 1. St

Schillerstraße 28,

2. Stock, rechts, ist eine schöne **Zweizimmer-Wohnung** mit Zugehör per 1. Juli **zu vermieten.** 6419

Näheres daselbst, parterre. 2.2

Kaiser-Allee 145

bei H. Henninger ist eine schöne Wohnung für 300 Mk. im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 6475.3.2

Einzimmer-Wohnung,

sehr schöne, parterre (ohne vis-à-vis) mit Küche un Keller, per 1. Juli zu vermieten **Augartenstraße 75.** Näheres daselbst 2. Stock. 6331.3.3

Adlerstraße 4, Seitenbau, ist im 3. Stock eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde zu vermieten. 3350*

Näheres im Möbelladen.

Boeckhstraße 17 ist eine herrschaftlich ausgestattete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, 2 Mans., 2 Keller auf sofort od. später zu **vermieten.** Näh. Karlstr. 94, part. B13657

Turlacher Allee 39 sind auf Juli **3 und 4 Zimmer-Wohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B11326.10.10

Eisenbahnstr 8 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juni oder später billig zu vermieten. B140 6.3.2

Georg-Friedrichstr. 26 im Querbau ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Gas u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre links. B14 81.3.2

Göthestraße 51 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 840*

Hirschstr. 52, nächst der Sophienstraße, ist die **Hochpart.-Wohnung** von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock oder Bahnhofstraße 6 im 2. Stock. B14206

Hirschstraße 62 ist eine schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche usw., per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten 5657*

Kaiser-Allee 77a auf 1. August der **3. Stock** mit 4 geräumigen Zimmern und Zugehör, oder die **Parterrewohnung** mit 4 Zimmern zu vermieten Zur Parterrewohnung könnten event. 2 Zimmer im Hinterh. abgegeb. werd. Näh. part. B12438.10 6

Havellenstraße 68, 4. Stock, nächst der Kriegstr., ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Küche, Keller u. Mansarde, ohne vis-à-vis, auf 1. Juli zu vermiet. Zu erfr 2. St., links. B13493

Karlstr. 6 ist eine kl. **Wohnung** von einem Zimmer, Küche und Keller, im Querbau, sof. zu vermieten. Näheres im Seitenbau. B13609 5.3

Karl-Wilhelmstr. 49 ist eine freundliche

Wohnung

von 2 oder 3 Zimmern nebst Zubeh. sof. od. später zu vermieten. 4240*

Kriegstr. 151 ist im 3. St. eine sehr schöne **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, große Veranda, schöne Aussicht in Gärten auf 1. Juli **zu vermieten.** Näh. **Kriegstr. 153** i. Laden. B13[illegible]

Hachnerstraße 14 ist eine schöne **Wohnung** von 3 gr. Zimmern u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Durl. Allee 35, i. Lad. B12857.5.5

Luisenstr. 57, IV. ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 450 Mk. B14208

Putlitzstr. 8 ist der **2. Stock,** hübsche 4 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Mans., sämtl. Zubeh auf 1. Juli zu vermieten. B13703.3.3

Näh. 4. Stock.

Rankestr. 16 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit **Mansarde** u. sonst Zugehör, in fr. Lage, auf 1. Juli zu verm. Näh. i. Eckl daselbst B13611.3.3

Rudolfstraße ist eine **4 Zimmerwohnung,** hochpart, auf 1. Juli zu vermieten. B13205.10.8

Zu erfr. **Durlacherstr. 1,** Laden.

Scheffelstraße 59, Wohnung von 2 Zimmern, Alkov auf 1. Juli, sowie **2 Mansarden-Wohnungen** von je 2 Zimmern **sofort** und auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Fleschhut. 4028*

Schützenstraße 80, 4. Stock, ist eine schöne, billige **3 Zimmer-Wohnung,** Zubehör, Waschküchenanteil, sof. od. 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im 2 Stock. B14188.2.2

Südendstr. 15, Neub., ist e. d. Neuzeit entspr. ausgestatt. **Wohnung,** 4 Zimmer, Bad, 1 gr. Mansarde u. 2 Keller sof. od. später zu verm. Näh. Karlstr. 94, part. B13656 3 3

Uhlandstr. 31, 3. St., ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer u. Zubeh., auf 1. Juli an ruh. Leute für 370 Mk. zu vermieten. Näh. part. B12042.5 3

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Veilchenstr 17 schöne **Seitenbau-Wohnung** v. 2 Zimm., Küche u. Keller sofort od. spät. zu vermiet. Zu erfr Rudolfstr. 9, 2. St. B14082 2.2

Waldhornstr. 38, Hth., 2 St., ist eine **kleine Wohnung,** besteh. aus zwei Zimmern u. Küche sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock. B14086.3.2

Werderplatz 31 ist eine neu hergerichtete **4 Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten.

Näheres im Laden. B14 02 10.2

Werderstr. 20 ist im Vorderhaus eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Glasabschluß, Keller sofort zu vermieten.

Näheres parterre. B14207

Werderstr. 28 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. St. rechts 6091*

Wilhelmstr. 34 ist eine freundl. **Wohnung,** auf den Werderplatz geh., im 2. St., v. 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller m. Trockenpl., Leucht- u. Kochgas, auf 1. Juli billig zu vermiet. Zu erfr. bei **J. Ludwig.** B14155

Wilhelmstraße 53 ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung** mit 1 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfr. 1. St. 5321*

Wilhelmstraße Nr. 58 ist der **2. Stock** mit 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Waschküche u. Trockenspeicher auf 1. Juli od. spät. an ruh. Fam. zu vermieten. Näh 1. Stock von 10—3 Uhr nachm B14070 2.2

Winterstraße 42, Hth., IV, links, sind **2 Zweizimmer-Wohnungen** sogleich oder später **zu vermieten.** B13886.3.3

Mühlburg, Lindenplatz 6 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** und eine kleine **Mansardenwohnung** auf 1 Juni zu vermieten.

Näheres parterre. 6590*

Mühlburg, Rheinstr. 66 ist eine **Wohnung** im 2. Stock, besteh. aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. B14123.3.1

Hardtstraße 4d ist im 3. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** (allein im Stock) mit Balkon auf 1. Mai zu vermieten. B11034.6 7

Hardtstraße 48, II. sind 2 schöne **2 Zimmerwohnungen** mit reichlichem Zugehör auf 1. Juli zu **vermieten.** B13359

Durlach.

Villa, Thurmbergstraße 10, freie, schöne Lage, bequem zu erreichen, habe im 2. Stock eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, sowie reichliches Zugehör und Garten auf sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen parterre. 2087*

Zimmer,

gut möbliert, auf die Sophienstraße gehend, auf 1. Mai zu vermieten. B13941.2.2 **Grenzstraße 2, part.**

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., ist wegen Versetzung bei Beamtenwitwe billig zu verm. B13594.2 Erbprinzenstr. 34, II. n. d. Hauptpost.

Rastatt.

Sofort zu **vermieten** ein **Laden** mit **Wohnung,** oder auch der Laden allein mit dahinter befindlichem Zimmer. Bahnhofstraße 26, in der Nähe mehrerer Kasernen. Bisher Uniformen-, Herrengarderobe- und Militäreffektengeschäft. Näheres in der 992a

Brauerei C. Franz, Rastatt.

Salon und Schlafzimmer,

elegant möbliert, mit Balkon und Vorgärtchen, freie Lage, separater Eing., sofort zu verm. Näh. unt. Nr. B13952 in der Exp. der „Bad Presse". 3.2

Mehrere elegante Zimmer,

mit und ohne Pension, sofort zu vermieten. 4420*

Pension Kopp,

Bismarckstraße 29, 3. Stock.

Gemütl., hübsch. möbl. **Zimmer** in schönster Lage der Südstadt ist per sofort oder 1. Mai zu vermieten. Offerten unter Nr. 6266 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Ein schönes, gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Gas ist für sof. od. spät. bei kinderl. Famil. zu verm Auf Wunsch m. Pension. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 4,** II. B13911

Lammstraße 6|8,

1 Treppe, links, gut **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten 5329*

Erkerzimmer

Kaiserstr. 64, 3 Treppen, zu vermieten. B13942.3.3

Gut möbl. Zimmer

mit Pension an bessern Herrn sofort oder per 1. Mai zu vermieten. 3 1 B14248 **Schützenstr. 18,** 3. St.

Gut möbliertes Zimmer

ist billig zu vermieten. B14136.3.2

Rudolfstraße 8, 4. St., lks.

Möbliert. Zimmer zu **vermieten.**

B14043 **Werderplatz 44,** III.

Großes fein möbl. **Zimmer** in freier Lage der Oststadt per sofort oder später zu vermieten 2.1

Offerten unter Nr. B14239 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gut möbliertes Zimmer

an soliden Arbeiter sof zu vermieten, B14156 2.2 **Hebelstr 1** Stb., r., 2 St.

Waldstr. 50, 2 Tr., ist ein **möbl. Zimmer** auf 1. Mai zu **vermieten.** B13901 2.2

Ein möbl. Zimmer

ist sogleich oder später billig zu vermieten. **Schillerstr. 15,** 2. Stock, nächst der Kaiser Allee. B14212

Schön möbl. Zimmer

mit 2 Betten ist noch an bessern Arbeiter sofort zu vermieten. B14238 2.1

Werderstr. 62, 3. St. r.

Großes und gut möbl. **Zimmer zu vermieten.** B13872.2 2

Klauprechtstr. 15, 3. St. lks.

Möbl. Zimmer sofort od. 1. Mai billig zu vermieten. B14228

Stuttgarterstr. 9, 4. St r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. B14194 2.1

Mühlburg, Bachstr. 77, 2. St. Vordh.

Gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. B14192 **Zähringerstr. 27,** III.

Eine möbl. Mansarde

ist sofort oder später zu vermieten. B14241 **Leopoldstr. 33,** Hth. II.

Mansardenzimmer zu verm

Zu erf. Schützenstr. 14, IV. B14187

Eine Schlafstelle ist zu vermieten.

B14231 **Schützenstr. 57,** 1 Tr. hoch.

Adlerstr. 41, 4 Stock l., nahe dem Hauptbahnhof, ist ein schön möbl. **Zimmer** a. 1. Mai z. verm. B14253

Amalienstraße 37, Seitenbau links, 2. Stock links sind 2 möblierte **Zimmer** (1 mit 2 Betten), f. solide Arbeiter pass., zu verm. B14063.2.2

Amalienstraße 71 ist ein schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. Näh im Friseurgeschäft. B12640.7.5

Augartenstraße 67, 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** sogleich oder später an ein Fräul. zu verm. B14218

Zimmer zu vermieten.

Belfortstraße 15, 2. Stock, ist ein großes, gutmöbliertes, 2fenstriges **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. 4641*

Turlacher Allee 69, IV., vis-à-vis Schlachthof, **fein möbliertes Zimmer** mit Dampfheizung sofort zu vermieten. 5086*

Ecke der Sophienstr., Eingang Grenzstraße 2, III., rechts, ist ein einfach möbl., 2fenstrig., helles **Zimmer** sofort oder auf 1. Mai an einen soliden Herrn od. Fräulein zu vermieten. B13746 2.2

Göthestr. 22 ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn sofort zu vermieten. B14211

Göthestr. 39, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten B13951.4.2

Grenzstraße 10a, 2. Stock, rechts, ist ein freundliches **Zimmer** an soliden Arbeiter sofort oder später zu vermieten. B14135

Hirschstr. 30, Stb., Bügelgesch., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu 12 Mark zu vermieten. B14258

Kaiserallee ist eine sehr **gut möbl. Wohnung,** 3 gr. Zimmer, Küche, Mansarde m. sämtl. Zubehör zu vermieten. Näh. **Schillerstr. 24,** part. beim Hauseigentümer. B14094.5.1

Karlstr. 25, Hth., 2. St, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang auf sofort oder später zu vermieten. B14050

Karlstr. 33 ist im Hinterhs., 1. St., ein **Zimmer** mit Küche sogl. od. auf 1. Mai zu vermieten. B14210

Näheres im Laden daselbst.

Karlstraße 93, Querbau, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B14216.2.1

Klauprechtstraße 6 ist eine möblierte **Mansarde** an eine Frau oder Fräulein billig zu vermieten. Näh. im 4. Stock. B14230.2.1

Lachnerstr. 11, part., ist ein gut möbl., ungeniertes **Parterre-Zimmer** für Herrn zu vermieten. B14174.2.1

Lammstraße 8, III rechts, auf die Kaiserstr. gehend, ist ein gut möbl. **Zimmer,** ev. Wohn- u. Schlafz. m. Klavierben. sof. z. verm. B14004.5.2

Lessingstr. 33, 2 Tr. hoch, nächst dem Mühlburgerthor, ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen soliden Herrn od. Dame preiswert zu verm. B14084 2.2

Luisenstraße 44, III, links, ist eine **Mansarde** an einen Arbeiter sof. oder später zu vermieten. B14219

Rankestr. 4, 2. St. rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B14193.2.1

Rintheimerstr. 9, 4. St. r., ist ein unmöbliertes, schönes, großes **Zimmer** sofort od. spät. an eine alleinsteh. Person z. vermiet. B14214

Rudolfstraße 26, 1. St. r., sind 1 bis 2 gut möbl. **Zimmer,** auf Wunsch m. Pension, zu verm. B14152

Rüppurrerstr. 8, 1. St., ist ein **gut möbl. Mansardenzimmer** sofort billig zu vermieten. B14252

Rüppurrerstraße 23, II., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sogleich oder später zu vermieten. B14023.3.2

Schillerstraße 33, Hth. III l., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B14064 3 3

Schützenstr. 60, 2. St. des Vorderhauses sind 2 gut möbl. **Zimmer** sofort od. spät. zu verm. B14005.2.2

Schützenstr. 64, 4. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen soliden Arbeiter billig zu verm. B14244.2.1

Stephanienstraße 47, 3. Stock, ist ein **hübsch möbl. Salon und Schlafzimmer** auf sofort zu vermieten B 3616 3.3

Uhlandstr. 10, 3. St., ist ein schön möbl **Zimmer** an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. B14180

Uhlandstr. 10, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B14181

Veilchenstraße 35, 3 Trepp., rechts in ruhigem Hause, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit Balkon billig zu vermieten. B14126

Waldstr. 66, neuer Seitenb. 4. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** auf sogl. od. später billig zu verm. B14166 2.2

Werderplatz 33 ist ein schön möbl. **Zimmer** sof. od 1. Mai, und ein möbl. **Mansardenzimmer** an 1 od. 2 Arbeiter sof. zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B14256

Werderstraße 66, 3. Stock, ist ein freundl. möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B14217.2.1

Yorkstr. 23, 2 Tr., ist ein gut möbl. **Zimmer** zu verm. B14053.3.2

Zähringerstraße 66, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Mai zu vermieten. B14105.2.2

Zirkel 13 ist ein **großes, gut möbliertes Parterrezimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B14215

Ein unmöbliertes schönes **Mansardenzimmer** ist billig zu vermieten oder zu Aufbewahrung von Möbeln. Zu erfragen Maienstr. 9, parterre, links. B14245.2.1

Zu miethen gesucht

Tüchtig. Geschäftsleute

mit 1a. Ref. suchen nachweisl. gutgehendes

Weinrestaurant

in guter Lage Karlsruhes oder Umgegend **zu mieten.** Vermittl. durch Agenten nicht erwünscht. Off. unter Nr. B13802 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

2 Zimmerwohnung von einem Beamten auf 1 Juli **gesucht, evtl. unter Uebernahme der Hausverwaltung.** Off. unt. Nr. 6448* an die Exped. der „Bad. Presse".

Zahn-Atelier
von 295*
Frau Lina Hanauer-Owitz,
Kaiserstrasse 62.

Kursus für Damenschneiderei

wird praktisch erteilt nach anerkannt neuester, leicht faßlichster französ. Lehrmethode für Beruf und Privat. Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate.

Eugenie Spiess,
Adlerstr. 4, nächst d. Großh. Schloß.
Prospekt gratis und franko.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,
Amalienstr. 18, Telephon 1304,
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks** u. **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 4058 10.6

Champagner-Kellerei Schloss Vaux.

27.18 Vertreter: 9490
Herr Franz Weppel, Schlosshotel,
Karlsruhe, Zirkel.

Möbelfabrik u. Lager
von
Pottiez & Schroff,
Werderstraße 57,
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Stühlen, Bettfedern** 2c.
In Folge eigener Fabrikation und großer, vorteilhafter Einkäufe streng reell und billig.
Komplette Aussteuern in jeder Preislage finden besondere Berücksichtigung
Ansicht gerne gestattet.
Teilzahlung nach Uebereinkunft.
Anfarbeiten von **Polstermöbel** bei billigster Berechnung. 17383*

Feinste gebr. Kaffees,
garantiert rein,
Flach, p. Pfd. ℳ 1.—, 1.20, 1.40 u. 1.60,
Perl, p. Pfd. ℳ 1.20 u. 1.40.
Roher Kaffee
per Pfd. ℳ 1.—, 1.20, 1.30 u. 1.50 mit 5% **Rabatt**
empfiehlt 17223
Bernh. Kranz,
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Waldstraße 40c, Kaiserstraße 36.

Käse! Käse!
Ia. Limburgerkäse à 34 ₰ empfiehlt in Kistl. à 40, 60 u. 80 Pfd. unter Nachnahme Käser **Handtmann, Aldingen** bei Spaichingen. 2010a*

Fleischwaren en gros
9459a.4.9 empfiehlt pro Pfd.
Ia. Rauchfl. o. Knoch. (Kluftstk.) 90 Pf.
„ fl. Kochschinken 1.10
„ Rohschnittschinken 1.15
„ gesalz. Ochsenfl. o. Knoch. —.50
„ ges. Schweinefl. (Vorderschink.) —.70
sämtl. Fleischwaren aus best. Material, milder Salzung u. behördl. untersucht.
Henry Sottmann, Hamburg 8.

Wir offerieren

Samstag den 28. cr. bis einschl. Dienstag den 1. Mai

Einen Posten engl. Kostüme

Bolero-Kostüm, elegante Verarbeitung	**10.75**
Bolero-Kostüm, marine, mit buntem Besatz	**14.50**
Engl. Kostüm mit kurzer, anliegender Jacke	**16.75**

Einen Posten Kostüm-Röcke

Kostüm-Rock auf Lüstre gefüttert	**8.50**
Kostüm-Rock, reich garniert	**8.75**
Kostüm-Rock mit Taffet-Blenden	**10.50**

Sport-Röcke enorm billig.

Sport-Rock mit Knopfgarnitur	**1.95**
Sport-Rock, engl. Stoff	**2.25**
Sport-Rock, blau, mit Blendengarnitur	**3.85**
Sport-Rock, engl. Stoff, mit Knopfgarnitur	**6.85**
Sport-Rock, blau Tuch, mit Falten	**8.75**

Riesen-Auswahl in Wasch-Blusen

Serie I
Waschbluse in hübschen Mustern
98 ₰

Serie II
Waschbluse mit modernen Streifen
1.95

Serie III
Waschbluse aus rot-weiss getupftem Baumwollmousseline
2.65

Serie IV
Waschbluse, blau-weiss gestreift, Oberhemdenform
3.65

Serie V
Waschbluse aus Zephir in aparten Dessins
5.20

Batist-Blusen

Serie I
Batistbluse mit Säumchen
2.25

Serie II
Batistbluse, Matrosenform
3.50

Serie III
Seidenbatistbluse, eleg. Ausführung
6.50

Seidene Blusen

Seidene Japon-Blusen mit reicher Garnitur **3.75 5.25 10.85**

So lange die Vorräte reichen. 6514

Hermann Schmoller & Cie.

Direkte Postdampfer zwischen
Antwerpen & New York
Antwerpen & Philadelphia
Vorzügliche Passagier-Einrichtungen
Auskunft bei:
Red Star Line in Antwerpen,
Rich. Graebener,
Herrenstr. 17 (Ecke Kaiserstr.)
in Karlsruhe. 1206a

Cameras!
Photographische Utensilien für
Amateure
4575 gut und billig
F. A. Huber,
Kaiserstrasse 143 (n. Marktplatz)
Entwicklungs- u. Kopieranstalt.

Möbel- und Polsterwaaren.
Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Kleiner Auszug.

Vollständiges Bett von	70	ℳ an
Haar-Matratzen von	40	„ „
Bettstellen von	12	„ „
Franz. Bettstellen von	25	„ „
Waschkommoden von	18	„ „
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von	45	„ „
Nachttische von	6	„ „
Schränke, einth., von	15	„ „
Kameeltaschendivan von	48	„ „
Sopha-Tische von	15	„ „
Sopha, in guter solider Arbeit von	35	„ „
Galerieschränke von	25	„ „
Vertiko, matt u. blank, von	36	„ „

30—50 vollständige **Schlafzimmer-Einrichtungen** für Hotels und Private stets auf Lager.
Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.
Ansicht gerne gestattet.
Gustav Juckeland,
Durlacherstraße 1 u. 3.
Nach Uebereinkunft Teilzahlung gestattet.
4220

Rucksäcke
für Kinder von M. —.85 an,
für Erwachsene von M. 1.50 an
empfiehlt 5533
B. Klotter,
Kronenstr. 25.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Kautschuk-Stempel
Gegr. 1874 — Telefon 463
Gravir- & Prägeanstalt
FR. KLETT
Gr. Hoflief.
Karlsruhe, Kaiserstr. 69
Vertretern besond. Vorteile
3766

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. **10** Pfg. an
Gold-Tapeten v. **20** Pfg. an
in den **schönsten** u. **neuesten** Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 436. 1448a.20.11
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Erste Karlsruher
Leitern-Fabrik
H. Raible,
Bismarckstraße 33,
Karlsruhe,
empfiehlt in jeder Größe
Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern.
— 472
Ferner:
Transmissions- und Schiebleitern
in bester Ausführung.